Montag, 23 October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10 006. — 1876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 21. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 30 000 M. auf Nr. 11 433. 2 Gewinne zu 15 000 M. auf Nr. 13 884 70 335. 3 Gewinne zu 6000 M. auf Nr. 19 877 41 374 66 313.

44 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 1376 2413 3848 8622 12 588 13 912 14 191 15 916 17 132 19 071 20 196 20 280 21 696 25 455 27 318 27 853 29 416 35 683 39 790 41 766 42 028 42 671 43 649 47 336 47 568 49 127 51 680 56 920 58 230 58 764 67 699 68 519 68 566 69 756 71 301 75 679 79 264 80 684 81 145 83 868 85 487 87 815 90 860 94 226.

55 Gewinne zu 1500 M. auf No. 3189 6640 6999 7460 11 694 11 856 12 159 12 313 12 572 12 673 13 150 13 240 13 537 15 739 20 248 20 353 23 969 25 369 30 673 31 717 32 472 33 204 38 060 43 043 51 296 51 445 53 063*) 58 724 60 034 63 156 63 404 64 042 64 560 64 888 66 632 71 696 71 988 72 643 72 958 73 046 73 804 75 369 76 952 77 175 81 961 82 112 82 487 84 225 84 818 86 615 90 334 92 697 92 697 92 930 94 173 94 448.

75 Gewinne zu 600 M. auf No. 181 870 890 3127 3923 8004 8816 11 736 12 586 13 046 13 073 15 590 17 842 17 929 18 200 18 221 19 773 21 424 22 915 24 890 25 123 25 698 26 747 26 903 27 002 27 266 27 548 29 016 31 479 31 850 35 426 37 847 38 155 38 184 41 459 42 566 42 715 43 275 45 058 45 276 45 438 46 791 47 751 48 942 52 776 53 791 56 407 59 364 60 093 62 078 64 046 64 270 65 854 67 578 68 582 68 927 70 979 72 417 74 334 79 344 79 747 81 337 83 248 85 173 85 696 86 038 86 689 88 760 89 394 90 281 90 594 91 728 93 153 93 579 94 439.

*) Der „Staatsanzeiger" führte diese Nr. („ohne Gewähr") unter den Gewinnen zu 1500 M. auf, während nach der Hahn'schen Lotterie-Liste darauf ein Gewinn zu 3000 M. gefallen ist.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 23. Oct. Die officiöse „Montags-Revue" schreibt: Die bevorstehende Entscheidung in Konstantinopel ist allem Ermessen nach nicht aussichtslos. Wenn die Pforte sich der erneuten Forderung Rußlands betreffs des sechswöchentlichen Waffenstillstandes rasch und bedingungslos fügt, so hat sie jeden Vorwand zu weiterem Eindringen auf ihre Entschließungen und zu Versuchen neuer Demüthigung ihrer staatlichen Würde abgeschnitten. Unzweifelhaft würde die Annahme des sechswöchentlichen Waffenstillstandes die erste Etappe zum Abschlusse eines wenigstens relativ entsprechenden Friedens bezeichnen.

San Francisco, 22. October. Der Wallfischfahrer „Florence" ist hier mit 190 Mann eingetroffen, welche zu der Flotte der nach der Behringsstraße ausgegangenen Wallfischfahrer gehören. Dieselben geben an, die Flotte habe aus 14 Schiffen bestanden, von denen 12 verloren gegangen sind, deren Mannschaften theils an Bord geblieben sind, theils bei dem Versuch, sich zu retten, umkamen. Nur der kleinere Theil derselben ist nach großen Mühseligkeiten an Bord der „Florence" und zu anderen Schiffen gelangt. Für die Rettung der verunglückten Mannschaften und Schiffe ist keine Hoffnung.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 22. October. Der König von Griechenland ist in Folge einer ihm aus Athen zugegangenen dringenden Depesche und ohne die Rückkehr des Kaisers Franz Joseph abzuwarten, heute Morgen nach Triest abgereist.

London, 21. October. Aus der Bank flossen heute 80 000 Pfd. Sterl. für Aegypten.

Madrid, 22. October. Der diplomatische Vertreter Rußlands, Koudriavski, ist heute hier eingetroffen.

Bukarest, 22. October. Das „Amtsblatt" veröffentlicht die Ordre de bataille der concentrirten rumänischen Armee, deren Commando Fürst Karl übernimmt.

Ragusa, 22. October. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat Derwisch Pascha das montenegrinische Gebiet geräumt.

Danzig, 23. October.

Das Ergebniß der Urwahlen läßt sich trotz vieler Einzelberichte auch heute noch nicht so weit übersehen, um ein zuverlässiges Urtheil zu gestatten. Die Mitglieder der beiden liberalen Fractionen sind fast überall einträchtig zusammengegangen. Die widerwärtigen Fractionszänkereien in einzelnen Wahlkreisen scheinen trotz großen Spektakels nur einen kleinen Theil der Wähler beschäftigt zu haben. Nach Magdeburg waren die Abgg. Eugen Richter und Virchow gereist, um gegen die Wahl der Nationalliberalen v. Sybel und Gärtner zu agitiren. Das Resultat ist: 254 Wahlmänner für Sybel und Gärtner und nur 60 für die fortschrittliche Liste. Stellte die Fortschrittspartei in Magdeburg auf ihre Candidatenliste neben den Abg. Virchow den Abg. Lasker, um ihre Agitationen des Charakters eines fortschrittlichen Fractionsmanövers zu entkleiden, so suchte sie in Frankfurt a. M., das bisher Lasker und ein Mitglied der Fortschrittspartei vertrat, den Ersteren zu verdrängen. Dort sind aber 155 national-liberale und nur 55 fortschrittliche Wahlmänner neben 123 der pseudo-demokratischen „Volkspartei" gewählt, und es wird in Frankfurt sich also die Fortschrittspartei zu entscheiden haben, ob sie mit den National-Liberalen oder mit Herrn Leopold Sonnemann und denjenigen Frankfurtern gehen will, deren „Demokratie" in großdeutschem Haß gegen Preußen besteht. Die „Volkszeitung" empfiehlt das Letztere und beweist dadurch, daß sie weder mit der alten preußischen Demokratie noch mit der Forschrittspartei noch etwas gemein hat. Außer einigen Fractionseiferern der Hauptstadt wird jene abenteuerliche Wahltaktik innerhalb der Fortschrittspartei wohl wenig Freunde haben. Wenn auch in einzelnen Wahlkreisen Nationalliberale bisherige Abgeordnete der Fortschrittspartei verdrängen wollen, so hat die Berliner Centralstelle der nationalliberalen Fraction damit nichts zu schaffen. Wie Lasker es zurückgewiesen hat, in Magdeburg gegen den nationalliberalen v. Sybel zu candidiren, so hat er es auch abgelehnt, in Berlin sich gegen die bisherigen fortschrittlichen Abgg. Klotz und Parisius aufstellen zu lassen.

Soviel läßt sich aus den vorliegenden Wahl-Nachrichten schon ersehen, daß das Resultat keineswegs dem gewaltigen Lärm entsprechen wird, den die Conservativen unter Aushängung der buntesten und verlockendsten Schilder vor den Wahlen aufgeführt haben. Für den Landwirth, wie für den Handwerker, für jeden Beruf und Geschmack waren besondere Lockspeisen ausgelegt, zur Verleumdung der Gegner hatte sich ein besonderer Ring gebildet, der unverfroren mit allen nur erdenklichen Mitteln arbeitete, der Fang wird aber, wie es scheint, die aufgewandte Mühe nicht lohnen.

Eine eigenthümliche Chamäleon-Natur zeigen die Conservativen bei uns in Westpreußen. Von irgend einer festen Parteiüberzeugung finden wir bei unseren Conservativen kaum eine Spur. Bald treten uns Agrarier, bald Alt-, bald Neu-, bald Deutsch-, bald gar Freiconservative entgegen, und sehen wir genau hin, so finden wir unter den verschiedenen Masken immer dieselben Männer. Als naheliegendes Beispiel möchten wir den Danziger Landkreis anführen und wollen dabei nur auf einen kurzen Zeitraum zurückblicken. Vor drei Jahren war zu einem Sonnabend Mittag kurz vor den Wahlen eine öffentliche Versammlung der Conservativen des Danziger Landkreises zur Aufstellung von Candidaten angekündigt. Wir erwiesen der Partei die Aufmerksamkeit, ein Mitglied unserer Redaction zu dieser Versammlung zu entsenden, um über sie zu berichten. Unser Referent fand aber nur fünf Herren (Hagen-Sobbowitz, Bieler-Bankau, Mix-Kriefkohl, Philippsen-Kriefkohl und Wessel-Stüblau) um einen Tisch versammelt, es wurde ihm erklärt, die Herren bildeten das „Comité", Andere seien noch nicht erschienen, sollten aber noch Leute kommen und eine Kersammlung stattfinden, so werde man nichts gegen eine Berichterstattung haben. Unser Referent wartete noch eine Stunde, es kam keine Seele dazu, und er wußte nun, wie stark die conservative Partei des Danziger Landkreises war. Bis zur neuen Kreis- und Provinzialordnung schlossen sich natürlich noch die meisten Schulzen und deren Machtkreis jenem Kerne an, und wenn der gestrenge Herr Landrath Wahlcommissarius und zugleich Candidat war, so mußten selbst die Ultramontanen Stimmen an ihn abgeben, denn welcher Schulze hätte es gewagt, dem des Herrn Landrath einen andern Namen entgegenzustellen. Unter der neuen Ordnung ist dies Respectsgefühl wohl schon zum Theil geschwunden und wird allmälig ganz mit den ängstlichen Gemüthern schwinden, in denen die Tradition das alte Gefühl der absoluten Abhängigkeit noch wach erhält.

Das waren unsere alten ehrlichen Conservativen. Als nun vor wenigen Monaten mit großem Pomp die neue Partei der „Deutsch-Conservativen" in Scene gesetzt wurde, waren wir gespannt auf die Namen, welche sich aus Westpreußen dem Programme anschließen würden. Die Ausbeute war gering. Während die sehr demokratische Stadt Frankfurt a. M. 17 Namen zu dem ersten Mitglieder-Verzeichniß (die andern sind uns nicht zu Gesicht gekommen) geliefert hatte, war die Stadt Danzig gar nicht vertreten, der Landkreis Danzig aber wieder nur durch jene fünf Herren, welche vor drei Jahren das Comité der Altconservativen gebildet hatten. So leicht wurde bei uns der Parteiumschwung vollzogen.

Nun hat sich vor wenigen Tagen die Mehrzahl jener aus fünf Mitgliedern bestehenden alt- resp. deutschconservativen Partei unseres Landkreises mit einem „umgefallenen" ehemaligen Liberalen zur Aufstellung „freiconservativer" Candidaten verbunden. Es ist die Sache ja Gottlob in unserem Wahlkreise nicht gefährlich; heute können sich die Herren schon das Schicksal ihrer Bestrebungen an den Fingern abzählen. Wir ehren und achten jede politische Ueberzeugung, auch wenn wir sie sonst von unserem Standpunkte aus bekämpfen müssen. Was sollen wir aber mit einer Gegnerschaft thun, die in der Hauptsache immer dieselben Personen umfaßt und uns in jedem Augenblick ein anderes Gesicht zeigt?

Dasselbe komische Spiel, das sich jetzt in unserem Wahlkreise darbietet, wurde schon vor drei Jahren in Elbing aufgeführt. Dort that sich plötzlich ein „frei-conservatives" Comité zur Erzielung „frei-conservativer" Wahlen auf, es bestand dasselbe aber aus denselben Personen, die bisher immer im altconservativ-reactionären Sinne gewirkt hatten, und es wirkte auch nicht für Frei-Conservative, sondern für den sehr altconservativen Herrn v. Brauchitsch.

Diese auffallenden Thatsachen, dieses Gummi-Elasticum-Spiel der westpreußischen Conservativen sind wir geneigt als günstiges Zeichen zu betrachten, d. h. günstig nicht für die Conservativen, sondern für Westpreußen. Westpreußen ist in der Mehrzahl seiner Bewohner so wenig conservativ im Sinne unserer bisher sich so bezeichnenden Parteien, daß unsere alten Conservativen mit dem Liberalismus transigiren zu müssen glauben und durch das „frei" vor ihrem Parteinamen die westpreußischen Wähler irre zu machen suchen. Unsere alten Conservativen, die sich uns heute unter allerlei schönen neuen Namen produciren, haben mit der parlamentarischen Partei der Freiconservativen eben so wenig etwas zu thun wie mit den Liberalen. Wo die Altliberalen wirklich noch bei den Wahlen eine Macht in Händen haben, da bekämpfen sie die Freiconservativen fast mit noch mehr Eifer, als die Liberalen. So in Pommern. In dem uns benachbarten Wahlkreise Stolp-Lauenburg haben die Altconservativen den von ihnen in voriger Woche besiegten freiconservativen Candidaten, Kette-Jassen, dem auch die Liberalen ihre Stimmen gaben, schlechtweg als liberal bezeichnet. Im hinterpommerschen Kreise Schievelbein wird z. B. jetzt wieder der Kampf zwischen den von den Liberalen unterstützten Freiconservativen und den altconservativen Agrariern geführt.

Der Finanzminister Camphausen soll sich, der „Kreuzztg." zufolge, gegen eine Deputation aus industriellen Kreisen wiederholt sehr entschieden dahin ausgesprochen haben, daß er für seine Person einer Verlängerung der Eisenzölle nicht zustimmen könne. Das altconservative Blatt glaubt seiner Nachricht hinzufügen zu müssen: „Wir halten uns zu der Annahme berechtigt, daß er damit eben nur seine persönliche, nicht die Ansicht der Regierung ausgesprochen habe."

Morgen soll Ignatieff in Konstantinopel seine neuen Creditive überreichen und bei dieser Gelegenheit Rußlands Ultimatum stellen. Die Mächte arbeiten noch darauf hin, den Krieg zu vermeiden. In Rußland und Rumänien wird jedoch der Krieg mit fieberhafter Thätigkeit vorbereitet. Auf den Eisenbahnlinien Kiew-Odessa, Odessa-Kischeneff und Charkow-Kiew sind die Waarenzüge so gut wie eingestellt, weil die Bahn zu Truppenbeförderungen in Anspruch genommen wird. In Bessarabien sollen vier russische Armeecorps zusammengezogen werden. In Bukarest sprach man bisher nur von Manövern, man hat diesen Vorwand jetzt fallen gelassen. Es ist ein offenes Geheimniß, daß die rumänische Armee den Winter in Bulgarien zubringen werde. Die Art der Vorbereitungen und Rüstungen deutet auch darauf hin. Es werden 4 Divisionen Infanterie, 16 Schwadronen und 18 Batterien vollständig auf Kriegsfuß gesetzt. Das rumänische Contingent würde also 56 000 Mann Infanterie, 8750 Reiter und 108 Geschütze betragen. Es ist im Ministerrathe beschlossen worden, daß die Concentrirung der Armee an der Donaugrenze am 28. d. beginnen solle. Bei der Einberufung der Reservisten wird mit einer rücksichtslosen Strenge vorgegangen, als ob von jedem Einzelnen das Schicksal Rumäniens abhängen würde. Die Folge davon ist, daß die Handelsleute ohne Commis, die Handwerker ohne Gesellen dastehen. Eine große Anzahl von Werkstätten mußte gesperrt werden, weil Alles in den Militärrock gesteckt wurde. Der Mangel an Arbeitern macht sich empfindlich geltend.

Deutschland.

△ Berlin, 22. Oct. Der gesammte Etat für das erste Quartal des Jahres 1877 wird in der nächsten Sitzung des Bundesrathes, am künftigen Donnerstag, fertig gestellt, und dann sofort dem Reichstag übermittelt werden. Der Entwurf des Etats-Gesetzes für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1877 liegt jetzt vor; dasselbe umfaßt 4 Paragraphen. Er balancirt in Ausgabe und Einnahme mit 102 416 569 Mk. und zwar zerfallen die Ausgaben in 98 652 420 Mk. an fortdauernden und in 3 764 149 Mk. an einmaligen Ausgaben. Der Etat tritt, wie es in dem § 1 weiter heißt, „dem durch die Gesetze vom 25. Dezember 1875 und 10. Februar 1876 festgestellten Reichshaushaltsetat für das Jahr 1876 in den einzelnen Titeln und Capiteln dergestalt hinzu, daß diese beiden Etats zusammen die einheitliche Grundlage der Rechnungslegung bilden, für welche rücksichtlich aller Einnahmen und Ausgaben des Reichs der Zeitraum vom 1. Januac 1876 bis 31. März 1877 als eine Rechnungsperiode zu behandeln ist." Nach § 2 ist der Besoldungsetat für das Reichsbank-Directorium für das I. Quartal 1877 auf 33 000 Mk. festgestellt. Der Paragraph 3 ordnet an, daß die in dem Etatgesetz für 1876 enthaltenen Bestimmungen über die Ausgabe von Schatzanweisungen auch für das I. Quartal pro 1877 Geltung behalten. — Nach § 4 dauern die in dem Gesetze betr. die weitere Anordnung über Verwendung der durch das Gesetz vom 2. Juli 1873 zum Heeresretablissement bestimmten 106 846 810 Thlr. und die hierfür ferner erforderlichen Geldmittel vom 16. Februar 1876 und ferner in dem Gesetze über die Verwendung aus der französischen Kriegskosten-Contribution für das Jahr 1876 ertheilten Ermächtigungen und getroffenen Bestimmungen vom 1. Januar bis 31. März 1877 fort. Die in diesen Gesetzen in Bezug auf den Reichshaushaltsetat für 1877 getroffenen Bestimmungen sind durch den Reichshaushaltsetat für das Etatsjahr 1877/78 zur Ausführung zu bringen.

— Der Kaiser ist gestern früh von Baden-Baden hierher zurückgekehrt. Am 25., Nachmittags 4½ Uhr, wird sich der Kaiser mit den königlichen Prinzen, einer Einladung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin folgend, von hier auf der Hamburger Bahn nach Ludwigslust begeben. Am 26. und 27. werden daselbst Jagden abgehalten werden. Am Sonnabend, den 28. d. M., Vormittags erfolgt dann die Rückkehr nach Berlin. Empfang und Begleitung finden auf dieser Reise nicht statt.

— An Wahlergebnissen wird ferner gemeldet: Kassel, 21. Oct. Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten über die gestrigen Wahlmännerwahlen wird in dem Regierungsbezirk Kassel voraussichtlich dieselbe Zahl national-liberaler Abgeordneter wie für die letzte Landtagssession gewählt. Die Agrarier haben nur sehr vereinzelt die von ihnen aufgestellten Wahlmänner durchgebracht. — Frankfurt a. M., 21. Oct. Das Ergebniß der Wahlmännerwahl im Frankfurter Wahlkreise wird auf 155 national-liberale, 55 fortschrittliche und 125 demokratische Wahlmänner geschätzt; aus einem städtischen Bezirke und 5 Landgemeinden ist dasselbe noch nicht bekannt. — Der „N. Fr. Presse" zufolge haben die Landgemeinden des Frankfurter Wahlkreises überwiegend für die Candidaten der national-liberalen Partei gewählt, und es wäre demnach eine absolute Majorität der national-liberalen Wahlmänner nicht unwahrscheinlich. — Aachen. Hier sind 76 liberale, 5 christlich-sociale und 299 von der Centrumspartei aufgestellte Wahlmänner gewählt worden. Im Landkreis Aachen haben die Ultramontanen überall die Majorität. — Osnabrück. Nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten der gestrigen Wahlmännerwahlen kann, wie „Kisling's Osnabrücksche Anzeigen" melden, die Wahl der beiden national-liberalen Candidaten, Lange-Fürstenau im 6. und Miquel im 7. Hannöverschen Wahlkreis als gesichert betrachtet werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Oct. Im Abgeordnetenhause gelangte heute die nachstehende, bereits wiederholt erwähnte Interpellation von Eichhoff, Herbst, Hopf und 112 Genossen an das Gesammtministerium zur Verlesung: „Hat die Regierung Einfluß auf die Führung der auswärtigen Angelegenheiten in der orientalischen Frage und eventuell in welcher Richtung genommen? Ist dieselbe bereit, die Verantwortung für die befolgte Politik zu übernehmen? Hat die Regierung ihren Einfluß dafür ausgeübt, daß auch bei einem eventuell ausbrechenden Kriege der Frieden für Oesterreich-Ungarn gewahrt und insbesondere jedes Streben nach Erwerbung fremder Gebiete hintangehalten werde? Gedenkt die Regierung auch fernerhin in diesem Sinne ihren Einfluß geltend zu machen? Die Interpellation wurde dem Ministerpräsidenten übergeben. (W. T.)

— Wie die „Presse" meldet, werden die fünfprocentigen Zinsen der österreichisch-französischen Staatsbahn durch das Erträgniß derselben gedeckt werden und wird der Januar-Coupon mit 20 Frcs. zur Auszahlung gelangen. (W. T.)

England.

London, 21. October. Am nächsten Montag wird in Balmoral unter dem Vorsitze der Königin ein Ministerrath stattfinden. Die Vertagung des Parlaments wird wahrscheinlich bis zum Februar nächsten Jahres ausgedehnt werden. — Wie die „Morning Post" meldet, hat die Fregatte „Shah" den Befehl erhalten, zu der Flotte in der Besika-Bay abzugehen. (W. T.)

Rußland.

Moskau, 20. October. Prozeß Strousberg. In der heutigen Verhandlung schilderte Strousberg in einer mehrere Stunden währenden Rede seine Geschäftsverbindung mit der Bank. Dieselbe sei in der Anklage entstellt. Der Procureur habe die entlastenden Umstände nicht berücksichtigt und habe, mit den Verhältnissen im Auslande unbekannt, da Verbrechen gesehen, wo keine seien. Die Experten seien incompetent gewesen. Endlich beklagte Strousberg lebhaft, daß man ihn in Moskau festgehalten habe.

— 21. Oct. Bei der heutigen Verhandlung wandte sich Landau gegen die gestrigen Ausführungen Strousberg's soweit dies zu seiner eigenen Vertheidigung nöthig erschien.

— 22. October. Proceß Strousberg. In der heutigen Verhandlung replicirte der Angeklagte Poljansky auf die von Strousberg in der gestrigen Sitzung gemachten Ausführungen, indem er sich hierbei nicht sowohl gegen den Letzteren als gegen den Angeklagten Landau wandte. In längerer Rede setzte sodann Strousberg auseinander, wie in der Verwaltung der Bank Mißhelligkeiten geherrscht hätten, wobei er hervorhob, daß er bona fide seine Zuschriften an die Bank adressirt habe, um Jedermann in den Stand zu setzen, zu erfahren, was die Bank angehe. Betreffs der dargelegten Mißhelligkeiten in der Bank erklärte Strousberg, daß er von denselben keine Vorstellung haben konnte.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Oct. Nach der Regierung zugegangenen Nachrichten ergriffen die türkischen Truppen am Donnerstag bei Alexinatz die Offensive, schlugen die Serben zurück und besetzten eine Anzahl befestigter Positionen derselben.

Griechenland.

P. C. Athen, 21. October. Die Regierung hat außer dem Memorandum an die Pforte wegen

der fortgesetzten Ansiedelungen von Tscherkessen in Macedonien und Thessalien auch an die Garantiemächte eine Denkschrift gelangen lassen, welche von den Anrechten der griechischen Nation auf die Bevölkerung in den türkischen Grenzprovinzen handelt und worin jede einseitige Lösung der orientalischen Frage perhorrescirt wird. Die Denkschrift beruft sich gleichzeitig auf die zahlreichen in Griechenland stattgehabten Volksversammlungen als auf den unumwundenen Ausdruck des Volkswillens, die Anrechte Griechenlands mit allen Opfern zu schützen. Schließlich wird hervorgehoben, daß jede griechische Regierung heute unfähig sei, sich gegen den Strom dieses Volkswillens zu stemmen und Europa für alle weiteren Eventualitäten verantwortlich machen müsse.

Afrika.

Alexandria, 18. Oct. Unter den Truppen in Abyssinien herrscht eine Epidemie, die schon vielen Verlust an Menschenleben gekostet. Unterstützung ist dorthin gesandt. In Suez müssen die von Messovah kommenden Schiffe sich der Quarantäne unterziehen.

Danzig, 23. October.

* Wie wir vernehmen, ist in der von den Herren Biler-Bankau und Gen. am Sonnabend veranlaßten vertraulichen Besprechung conservativer Wahlmänner die Candidatur des Herrn Höne-Pempau für die Abgeordnetenwahl am Freitag in Aussicht genommen. — Seitens der ultramontanen Partei soll, wie vor drei Jahren, Herr Pfarrer Mühl zu Oxhöft aufgestellt sein.

* Ueber den Ausfall der Urwahlen liegt uns auch heute noch eine Menge von Material vor, dem wir nur das Wichtigste entnehmen: Aus dem Danziger Landkreise ist uns noch das Resultat der Wahl in Heubude zugegangen. Es sind dort 4 liberale und 1 conservativer Wahlmann gewählt; ferner erhielten wir aus mehren anderen Bezirken unbestimmte Nachrichten. Im Allgemeinen glauben wir ziemlich richtig zu schätzen, wenn wir annehmen, daß unter den Wahlmännern des Stadt- und Landkreises sich ca. 500 Liberale, etwa 30 bis 40 Conservative und ca. 80 Ultramontane befinden. — Im Wahlbezirk Ober-Sommerkau im Kreise Carthaus wurden vier Deutsche zu Wahlmännern gewählt. In Waplitz (Kreis Stuhm-Marienwerder) wählte die 2. Abtheilung deutsche, die 3. polnische Wahlmänner; der einzige Wähler 1. Abtheilung war verreist.

Aus der Provinz liegen ferner folgende Nachrichtungen vor: In Mewe sind 12 liberale, 4 ultramontane, in Strasburg 24 deutsche, 1 polnischer, in Culmsee 11 deutsche, 1 polnischer Wahlmann gewählt; in Gollub erlangten sämmtliche 10 deutsche Wahlmänner-Candidaten die Majorität (ein dort noch nie dagewesener Fall). In Conitz gehören ebenfalls alle 32 Wahlmänner zur deutschen Partei; in Neuenburg wurden 16 liberale deutsche und nur 2 polnische Wahlmänner (ebenfalls ein seltener Fall), in Riesenburg alle 14 Wahlmänner aus der liberalen Partei gewählt. Von den Wahlmännern der Stadt Königsberg gehören mindestens 400 der liberalen Partei an, in Tilsit alle 72 gewählten, in Gumbinnen 19 der Fortschrittspartei, 14 der conservativen und 3 der nationalliberalen, in Mohrungen, Liebstadt [illegible] Saalfeld wurden sämmtliche Wahlmänner aus der liberalen Partei gewählt. Das Ermland scheint auch diesmal den Ultramontanen treu geblieben zu sein. In Heilsberg wurden 19 ultramontane und 4 liberale, in Braunsberg 39 ultramontane und 6 liberale, in Frauenburg 12 ultramontane und 1 lib., in Wormditt 10 ultr. und 8 lib. Wahlmänner gewählt. — In Stolp sind 5/6 liberale und 1/6 conservative Wahlmänner gewählt.

-m- Gardschau, 21. October. Bei der gestrigen Urwahl im hiesigen Wahlbezirk siegte wider alles Erwarten das deutsche Element. Nicht nur in der ersten und zweiten Wahlklasse war das Deutschthum überwiegend, sondern auch in der dritten. Dank der agitatorischen Thätigkeit eines Urwählers unsers Wahlbezirks der auch die Lauen und Gleichgiltigen nicht nur zum Wahltische heranzulotsen, sondern auch vor Zersplitterung zu bewahren wußte. Unsere Freude darüber ist um so größer und berechtigter, als bei früheren Wahlen es hier unmöglich war, in der dritten Abtheilung deutschgesinnte Wahlmänner durchzubringen, weil die Polen und Ultramontanen in Masse und geschlossener Phalanx zum Wahltische gingen und die Deutschen indifferent blieben oder sich ganz und gar zersplitterten. Anders war es gestern. In geschlossener Phalanx standen in der dritten Abtheilung die Nationalitäten sich gegenüber, und wäre der Sieg auch diesmal gewiß auf Seiten der Ultramontanen resp. Polen geblieben, wenn die Gegenpartei führerlos, wie früher, gestimmt hätte. Doch die Parole war gegeben: Deutschthum voran! zersplittert euch nicht! Mann für Mann, gleichviel, welcher Ortschaft angehörend! Aus der dritten Abtheilung waren 124 Urwähler erschienen, welche zwei Wahlmänner zu wählen hatten; davon erhielten die deutschen Candidaten 67 resp. 66, die polnischen 56 resp. 55 Stimmen, während zwei Wahlmänner je eine und ein dritter zwei Stimmen erhalten hatte. In der zweiten Abtheilung stimmten 10 Urwähler und wurde ein Wahlmann einstimmig, der andere mit 7 Stimmen gewählt; beide sind liberal. In der ersten Abtheilung wurden ebenfalls zwei Deutsche mit Stimmeneinheit gewählt. Der vorläufige Zweck ist zwar erreicht, jedoch darf man nicht ganz sicher sein, daß die betreffenden Wahlmänner bei der Abgeordneten-Wahl nun auch mit den Liberalen gehen werden; ich befürchte: viele sind unsichere Cantonisten. Die conservative resp. Agrar-Partei hat gewußt, die Liberalen nicht nur hier, sondern auch im ganzen Kreise zu verdächtigen, den Parteiboden zu unterwühlen und zu lockern. Falls die Liberalen nicht eine ganz besondere Thätigkeit noch in letzter Stunde entfalten, so werden sie an Terrain verlieren, die Zersplitterung nicht verhindern und den Polen zum Siege verhelfen.

= Putzig, 22. October. In dem Berichte über den Ausfall der Putziger Wahlen in dem Sonnabend-Abendblatt ist neben Kustusch „Pole“ gesagt. K. ist nicht Pole, wenngleich auch er zu der klerikalen Partei gehört, die wahrscheinlich mit den Polen stimmen wird. Auch ist der Name des in der II. Abth. gewählten Stadtkämmerers (in Folge undeutlicher Handschrift) unrichtig angegeben; derselbe heißt nicht Geuznur, sondern Genzmer.

* Tiegenhof, 21. Oct. In unserer Gegend sind die Urwahlen fast durchweg liberal ausgefallen, so daß die Wiederwahl unserer bisherigen Abgeordneten gesichert erscheint. Selbst in den bisher von der Reaction beherrschten Wahlbezirken, z. B. Fürstnau und Leckendorf, ist liberal gewählt. Die Betheiligung bei den Wahlen war namentlich in den dritten Abtheilungen eine sehr schwache, ein Wahlkampf hat fast nirgend stattgefunden. Der von den Conservativen zum Abgeordneten designirte Hr. Klatt-Tiege ist in seinem Urwahlbezirk in der 3. Abtheilung einem Liberalen mit 4 gegen 9 Stimmen unterlegen. Im Urwahlbezirk Marienau ereignete sich der Fall, daß in der zweiten Abtheilung nur ein Urwähler, der kathol. Pfarrer anwesend war, in Folge dessen aus dieser Abtheilung zwei klerikale Wahlmänner hervorgingen. Es bleibt unbegreiflich, wie die intelligenten Marienauer einen solchen politischen Fehler begehen konnten.

-d- Tuchel, 22. October. In hiesiger Stadt sind 13 deutsche Liberale und 2 Polen resp. Ultramontane zu Wahlmännern gewählt. Mit unserer Stadt wählten die Gemeinden Neutuchel und Bladau. Von 616 Urwählern haben 55 pCt. gewählt. Die Betheiligung der Deutschen in der 3. Abtheilung des 1. Wahlbezirks war gegen früher eine nur laue, da nur wenige Stimmen erforderlich waren, um auch in diesem noch zwei deutsche Wahlmänner durchzubringen.

Thorn, 21. Oct. Die gestern vollzogenen Urwahlen haben das erfreuliche Resultat ergeben, daß alle 74 der Stadt Thorn zustehenden Wahlmänner Deutsche sind und auch sich zu der liberalen Partei bekennen. Die Betheiligung der polnischen Bevölkerung an dem Wahlact war auffallend schwach; in einem Wahlbezirk z. B., der in der 3. Abtheilung über 140 polnische Schiffer, Fischer und Arbeiter enthält, hatten nur 21 derselben ihre Stimmen abgegeben, so daß gegen Erwarten auch in den Wahlbezirken, welchen die Vorstädte zugetheilt waren, in den 3. Abtheilungen überall deutsche Wahlmänner mit Leichtigkeit durchgebracht wurden. Der ganze Thorner Kreis hat 294 Wahlmänner zu stellen, außer der Stadt also 224, davon sind bis heute Mittags 118 bekannt, unter denen sich 79 Deutsche und 39 Polen befinden. Die bis jetzt bekannten Wahlen weisen also 153 Deutsche gegen 39 Polen auf, so daß für die letzteren keine Aussicht ist, ihren Candidaten durchzubringen. Der Ausfall der Abstimmung am 27. läßt sich aber doch noch nicht mit Gewißheit vorhersehen. Die Wahl des vom Kreise und der Stadt Culm aufgestellten Herrn v. Loga-Wichorsee ist gesichert, aber Stadt und Kreis Thorn sind nicht einig über den von ihnen zu präsentirenden Candidaten. Die Wahlmänner der Stadt sind einmüthig für die Wiederwahl des Dr. Bergenroth, die kleinen Herren und Großgrundbesitzer im Kreise verlangen „zur Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen“ die Wahl des Herrn Weinschenk-Sulkau. Wahrscheinlich wird die am Dienstag stattfindende Wahlmänner-Versammlung darüber Entscheidung bringen.

---

* Wie zu der Delegirtenversammlung am Sonnabend Abend, hatte sich auch zu dem gestrigen Gewerbetage, den die gewerblichen Vereine der Provinz Preußen hier abhielten, nur ein verhältnißmäßig kleiner Kreis von Gewerbtreibenden eingefunden; erheblich reger war die Theilnahme der Mitglieder des hiesigen Lokalvereins aus anderen Ständen. Auch der Hr. Regierungspräsident, der Hr. Polizeidirector, Vertreter des Magistrats und des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft wohnten den Verhandlnngen längere Zeit bei. Hr. Regierungsrath Marcinowski aus Königsberg eröffnete bald nach 11½ Uhr Vormittags den Gewerbetag mit einer kurzen Ansprache, in welcher er die Anwesenden begrüßte und auf die wichtigen Aufgaben der Gewerbetage hinwies, welche darin beständen, Fragen, die für den Handwerker- und Gewerbestand von einschneidender Bedeutung seien und sein Wohl und Wehe tief berührten, in freier Discussion nach allen Seiten zu beleuchten und die Klagen und Wünsche des Gewerbestandes zum Ausdruck zu bringen. Zu Schriftführern ernannte der Vorsitzende die Herren General-Secretär Simony und Feyerabend-Tilsit. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Berichterstattung über die bisherige Wirksamkeit des gewerblichen Central-Vereins, welche durch den Vorsitzenden geschah. Das Wesentlichste aus diesem Bericht haben wir schon in unserer gestrigen Notiz über den Delegirtentag mitgetheilt. Neben der Begründung der Fortbildungsschulen wandte der Central-Verein seine Aufmerksamkeit namentlich auch der Beschaffung eines geeigneten Hand- und Lesebuchs für Fortbildungsschulen zu und ist der Entwurf eines solchen Buches bereits hergestellt. Die Sorge für geeignete Vorlagen zum Zeichnen-Unterricht wird dagegen nach einer Mittheilung des Oberpräsidenten dem Central-Verein durch die Staatsbehörde abgenommen werden, und zwar beabsichtigt der Cultusminister die Herausgabe von gleichmäßigen Zeichnen-Vorlagen für alle Fortbildungsschulen des Staates zu veranlassen. Unter den mit anderen gewerblichen Central-Vereinen angeknüpften Verbindungen war von besonderem Werthe die mit der Centralstelle für Handel und Gewerbe in Stuttgart. Dieselbe hat sich nicht nur bereit erklärt, die von dem gewerblichen Central-Verein der Provinz Preußen anzulegenden Mustersammlungen durch Ueberlassung geeigneter Stücke zu unterstützen, sondern auch zur Förderung der in unserer Provinz fast gänzlich fehlenden kunstgewerblichen Haus-Industrie einen Instructor nach unserer Provinz abzusenden. Ebenso hat der Handelsminister auf persönliches Ersuchen des Vorsitzenden seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, den Mustersammlungen des Central-Vereins Doubletten der im Gewerbe-Museum zu Berlin enthaltenen kunstgewerblichen Gegenstände zuzuwenden. Ferner ist durch die landwirthschaftliche Centralstelle zu Königsberg die Aufmerksamkeit der Direction des Centralvereins auf die Begründung von Volksbibliotheken hingelenkt. Die zu diesem Zwecke von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung herausgegebenen Muster-Cataloge wurden von der Direction mit einem die Begründung von Volksbibliotheken empfehlenden Anschreiben den Lokal-Vereinen zugesendet. — Als zweiter Gegenstand befand sich auf der Tagesordnung die Frage: „In welcher Weise ist das Lehrlingswesen zu regeln, wenn die Heranbildung eines werktüchtigen Gewerbestandes erzielt werden soll?“ Der Referent für diese Frage, Hr. Stadtrath Heyroth-Elbing, erklärte die Entartung der Lehrlinge für ein Uebel der Zeit, das die Tüchtigkeit des Handwerkerstandes in bedenklicher Weise gefährde. Die Klage über diesen Uebelstand sei so allgemein, daß man sich derselben nicht mehr verschließen dürfe, sondern ernstlich auf Mittel zur Abhilfe sinnen müsse. Referent könne über diese Verhältnisse nach einer langjährigen Erfahrung als Gewerbetreibender und neuerdings als Vorsitzender des gewerblichen Schiedsgerichts zu Elbing berichten und er müsse gestehen, daß er die Klagen der Gewerbetreibenden bestätigt gefunden habe. Seiner Meinung nach bedürfe die Gewerbeordnung in verschiedenen das Lehrlingswesen betreffenden Bestimmungen dringend der Abhilfe. Redner hat hierzu eine Reihe von Vorschlägen, welche theils Zusätze zu den betr. §§ der Gewerbe-Ordnung, theils Abänderungen derselben wünschen, durch das „Gewerbeblatt“ veröffentlicht, welche derselbe auf Wunsch der Versammlung verliest. Derselbe beantragt dann eine Erklärung, Inhalts deren betont wird, daß der das Lehr-Verhältniß betreffende Titel VII. der Gewerbe-Ordnung dem Interesse der Betheiligten nicht genüge; er verlangt die Errichtung von Gewerbe-Aemtern oder Gewerbekammern, welche aus einem Mitgliede des Magistrats als Vorsitzendem und 4 bis 16 Arbeitgebern und ebenso viel Arbeitnehmern bestehen und neben anderen gewerblichen Verhältnissen auch das Lehrlingswesen überwachen sollen. Die Functionen einer solchen Behörde würden sich zu erstrecken haben auf: die Registrirung der Lehrlinge und die Bestätigung ihres Lehrvertrages, das sofortige Einschreiten in Fällen des Contractbruches, Gewährung des Rechtsschutzes durch schiedsrichterliche Entscheidung. Endlich beantragt Referent eine Erklärung, nach welcher die Einführung des obligatorischen Fortbildungs-Unterrichts anzustreben sei. —Der Correferent, Hr. Malermeister Schütz-Danzig meint, daß wesentlich durch die tief einschneidende Umgestaltung des gewerblichen Lebens in Folge der sich immer mehr ausdehnenden Großindustrie und Einführung der neuen Gewerbegesetzgebung das an bestimmte Formen und practische Aufsicht gewöhnte Gesellen- und Lehrlings-Verhältniß sich in einer so unsoliden Weise herausgebildet habe, daß es nicht abzusehen sei, welchem gefahrdrohenden Zustande die Entartung des Gesellen- und Lehrlingswesens entgegeneile. Die Eltern seien häufig nur darauf bedacht, ihre Söhne zum schnellsten Gelderwerbe heranzuziehen, die Ausbildung derselben sei dabei Nebensache; aus dem Lehrverhältniß sei das erzieherische Moment längst gewichen, den Lehrlingen selbst fehle es an der nothwendigsten Schulbildung und halt- und führerlos seien sie allen Verlockungen des Lebens preisgegeben. Auch bei den Meistern komme die unter den früheren Verhältnissen directer gefühlte Verpflichtung, für die praktische, theoretische und moralische Heranbildung des Lehrlings zu sorgen, mehr und mehr abhanden. Redner beleuchtet dann den Vortheil der früheren Prüfungsarbeiten, beklagt die häufig von Lehrherren beliebte Ausnutzung des Lehrlings nur als Arbeitskraft und in Folge dessen das Zurückziehen der sogenannten besseren Stände vom Handwerk. Zur Abhilfe gegen diese Uebelstände sei in Betracht zu ziehen 1) die freie Vereinsthätigkeit und 2) das Einschreiten der Gesetzgebung. Von Ersterer verlangt Referent die Einrichtung und Pflege von Fortbildungsschulen und Zeichnenschulen, die Errichtung von Fachschulen in Verbindung mit Fachmännern, Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten und Prämiirung fleißiger Schüler, Aufstellung eines Muster-Lehrcontracts, Vorträge auf gewerblichem Gebiet. Von der Gewerbegesetzgebung wünscht er: 1) die obligatorische Einführung schriftlicher Lehr-Contracte und Führung von Lehrlings-Registern; 2) Einsetzung einer Aufsichtsbehörde über das Lehrlingswesen bezw. Uebertragung dieses Rechtes an die Innungen, wo solche bestehen; 3) Einführung von Prüfungsarbeiten der Lehrlinge bei Schluß der Lehrzeit oder auch in Terminen noch während der Lehrzeit; 4) Ausstellung von Bescheinigungen (Lehrbriefen) über die Beendigung der Lehrzeit und Erfüllung der Prüfungsaufgaben; 5) Einführung der obligatorischen gewerblichen Fortbildungsschule; 6) Verbot der Auflösung des Lehrverhältnisses in der zweiten Hälfte der Lehrzeit (mit Ausnahme des Eintritts von Krankheit und Gebrechen); 7) Bestrafung von Arbeitgebern, welche entlaufene Lehrlinge aufnehmen resp. beschäftigen. — Hr. Oberbürgermeister Selke-Königsberg tritt den Forderungen der Referenten entgegen. Er wolle keineswegs bestreiten, daß das Lehrlingswesen viele Schäden aufzuweisen habe. Er könne aber nicht anerkennen, daß diese Mängel der Gesetzgebung zur Last zu legen seien. Was die Gewerbe-Ordnung über das Lehrlingswesen bestimme, habe Alles schon in der Gewerbe-Ordnung von 1845 gestanden, es handle sich also nicht um Schäden, welche die neuere Gesetzgebung geschaffen. Ebenso müsse er bestreiten, daß unter der jetzigen Gewerbegesetzgebung das Handwerk nicht gedeihen könne; er habe in Bezirken gelebt, wo es trotz der so viel beklagten Gesetzesbestimmungen sich der schönsten Blüthe erfreute. Man möge nur nicht vergessen, daß alle Zeitverhältnisse sich geändert hätten und daß solche Aenderungen auch auf die Lehrlinge wirkten. Die Genußsucht sei größer, der Hang nach Wohlleben allgemeiner geworden. Auch die Meister lebten heute ja anders als vor 20, 30 Jahren, wo es noch nicht so viele Theater und Vergnügungslokale, noch nicht so schöne Promenaden und nicht so viele Gastlokale gab; daß so etwas auch auf die jüngere Generation zurückwirke, sei doch ganz natürlich. Ebenso dürfe man die Umgestaltung im gesammten Erziehungswesen, sowohl in der Familie wie in der Schule, nicht außer Acht lassen. Den Forderungen der Referenten in Bezug auf Fortbildungsschulen, auf schriftliche Abfassung von Lehr-Contracten und dergleichen wolle er gern zustimmen, dem Ruf nach Abänderung der Gewerbe-Gesetzgebung könne er nicht beitreten. — Herr Landesdirector Rickert bedauert, daß trotz der vielen Klagen gerade der Gewerbestand auf dieser, lediglich seinen Interessen dienenden Versammlung so schwach vertreten sei. Er habe sich als Mitglied des Reichstages mit der hier zur Sprache gebrachten Angelegenheit vielfach zu beschäftigen gehabt und dabei die Erfahrung gemacht, daß bei genauerem Eingehen auf die Wünsche der Gewerbetreibenden nicht die gesetzlichen Bestimmungen es seien, was zu diesen Klagen Veranlassung gebe, sondern in den weitaus meisten Fällen deren Ausführung. Gewerbliche Schiedsgerichte seien z. B. überall, wo sie gut organisirt sind, sehr segensreich gewesen, trotzdem hätten erst 57 bis 60 Städte solche Schiedsgerichte eingeführt. In Danzig sei der Handwerkerstand mit der Wirksamkeit des gewerblichen Schiedsgerichts nicht zufrieden, statt nun an den Magistrat zu petitioniren, damit derselbe dem Schiedsgericht die von den Gewerbetreibenden gewünschte Organisation gebe, ziehe man es vor, Anträge auf Abänderung an die Gesetzgebung zu stellen. Das Uebel liege vornehmlich daran, daß der Gewerbestand seine Interessen nicht genügend vertrete. Welcher Nutzen durch die Registrirung der Lehr-Contracte geschaffen werden solle und welchen Vortheil das Gewerbe davon habe, wenn die Lehr-Contracte durch eine Behörde bestätig werden müßten, vermöge er nicht abzusehen; ebenso entschieden erklärt Redner sich gegen die Wieder-Einführung des Prüfungszwanges.—Hr. Heyroth entgegnet, daß die Bestätigung der Lehr-Contracte den Zweck haben solle, beide Theile gegen unerfüllbare oder sonst bedenkliche Contractsbestimmungen zu schützen, und daß eine Wieder-Einführung der Prüfungen auch ihm widerstrebe. Hr. Schirmer-Danzig legt grade den Hauptwerth auf die Prüfungen, welche allein bewirken könnten, daß der Lehrling etwas Tüchtiges lerne. — A. Klein betont, daß der Handwerkerstand neben seinen vielen guten Eigenschaften sehr oft die Schwäche verrathe, alle möglichen Factoren um Abhilfe von Uebelständen anzurufen, deren Heilung vorwiegend in seiner Hand liege. Nach seiner Erfahrung stoße die Fortbildungsschule gerade bei den Gewerbtreibenden auf den größten Widerstand; es sei doch fast komisch, wenn nun die Gewerbtreibenden selbst den gesetzlichen Zwang verlangten, um ihren eigenen Widerstand zu brechen. Aber auch aus andern Gründen sei er gegen die obligatorische Fortbildungsschule. Technische, gewerbliche Schulen seien dem Handwerk nöthig, diese aber könnten der Stütze von Innungen und anderen gewerblichen Corporationen nicht entbehren. Die Gewerbetreibenden sollten sich in zeitgemäß organisirten Corporationen zusammenthun, sofern sie die alten Innungen nicht in veränderter Gestalt beibehalten wollten, und durch diese auf Eltern und Lehrherren einwirken, damit für die nöthige technische, intellectuelle und sittliche Erziehung des Lehrlings gesorgt werde. — Der Vertreter des Thorner Handwerker-Vereins stimmt dem Vorredner zu und räth dem Handwerkerstande ebenfalls zur Selbsthilfe; diese sei fruchtbarer als das viele Klagen. — Hr. Dr. Nagel-Elbing berichtet nach den auf seiner Reise gemachten Wahnehmungen, daß in Mittel- und Süddeutschland die obligatorische Fortbildungsschule im Anschluß an die Volksschule zwar ziemlich allgemein bestehe und daß der Gewerbestand sich diesen streng durchgeführten Zwang auch überall gefallen lassen müsse, die Blüthe des Handwerks aber entsprieße wesentlich den gewerblichen (freiwilligen) Fortbildungsschulen. Für diese sei die obligatorische Unterstufe eine sehr schätzbare Unterlage. — Nach einigen verständigenden Bemerkungen wird die Discussion geschlossen und zur Abstimmung geschritten. Der Antrag des Hrn. Heyroth auf Einsetzung von Gewerbeämtern und Revision des Titel VII. der Gewerbe-Ordnung wird mit schwacher Majorität angenommen, die obligatorische Fortbildungsschule; die Wiedereinführung der Prüfungen werden abgelehnt, die übrigen Vorschläge des Correferenten sowohl in Bezug auf die Anforderungen an die Gesetzgebung als die freiwillige Vereinsthätigkeit werden angenommen. — Der dritte Gegenstand der Tagesordnung, die Abkürzung der Creditfristen betreffend, mußte mit Rücksicht auf die vorgerückte Stunde (Nachmittags 3 Uhr) abgesetzt werden. Nachdem Herr Rickert noch den Wunsch ausgesprochen, daß die vom Central-Verein in Aussicht genommene Verloosung von kunstgewerblichen Gegenständen nicht außer Acht gelassen werden möge, wurde der Gewerbetag geschlossen, nach dessen Beendigung die meisten Theilnehmer noch einen Ausflug nach Zinglershöhe unternahmen.

Ueber die am Sonnabend stattgehabte Delegirten-Versammlung haben wir zunächst noch nachzutragen, daß zum Ort für die nächste Delegirten-Versammlung und den dritten Gewerbetag Tilsit gewählt wurde. Die vorgelegte Abrechnung über die Gewerbe-Ausstellung ergiebt an bemerkenswerthen Einnahmen 12 000 Mk. Beitrag des Staats, 12 330 Mk. Beiträge der gewerblichen Vereine, 5125 Mk. Standgelder, 79 605 Mk. Eintrittsgelder, 1521 Mk. für verkaufte Kataloge, 812 Mk für 1147 Stück verkaufte Erinnerungs-Medaillen, 5564 Mk. Ueberschuß von der Ausstellungslotterie. Unter den Ausgaben befinden sich folgende wesentlicheren Posten: 12 330 Mark zurückgezahlte Beiträge, 52 296 Mk. für Baulichkeiten, 10 227 Mk. für Erd- und allgemeine Arbeiten, 2272 Mk. für Decoration, 2940 Mk. für Musik, 163 Mk. für Photographien, 1806 Mk. für Erinnerungs-Medaillen und 3654 Mk. für Diplome und Prämiirungs-Medaillen. Ueber die Vertheilung des Ueberschusses mit 6165 Mk., der 50 Proc. der eingezahlten Beiträge ausmachen würde, konnte übrigens noch kein Beschluß gefaßt werden, da die Rechnung noch an die Ausstellungs-Commission, welche sich bisher darüber nicht hat schlüssig machen können, zurückgewiesen werden mußte. Im Anschlusse an die Ausstellungs-Angelegenheit folgte dann eine längere Besprechung über die Anlegung von gewerblichen Mustersammlungen. Nach warmer Befürwortung durch die Danziger Mitglieder und durch Hrn. Dr. Nagel-Elbing erklärte der Delegirtentag es für wünschenswerth, daß solche Sammlungen in Königsberg und Danzig eingerichtet werden und beschloß, den Handelsminister zu ersuchen, daß er die zu der Ausstellung vorgeschossenen 12 000 Mk. zu diesem Zwecke anweise. — Ein Abendessen von ca. 50 Gedecken vereinigte nach Beendigung des Delegirtentages die auswärtigen und hiesigen Theilnehmer im oberen Gewerbehaus-Saale.

Musikalisches. Die gefeierte Sängerin Pauline Lucca, deren Bekanntschaft das hiesige Publikum am nächsten Sonnabend machen wird, hat ihre Abschiedsconcert-Reise am 30. September in Straßburg mit außerordentlichem Erfolge begonnen. Trotz der großen Entfernung vom Mittelpunkte der Stadt und trotz des heftigsten Regenwetters war der Saal (Réunion des arts) von nahezu 1000 Personen gefüllt, die sich in den lebhaftesten Huldigungen für die berühmte Künstlerin überboten. Aber nicht nur das Publikum war entzückt, auch die Kritik, speziell die französische, hat sich über die deutsche Sängerin sehr begeistert ausgesprochen. In einem von competenter Feder geschriebenen biographischen Artikel über Pauline Lucca heißt es: „Wer jemals die Margarethe, Selika, Valentine, Mignon, Zerline (Don Juan und Fra Diavolo) von dieser großen Sängerin gesehen, den unwiderstehlich berückenden Wohllaut ihres herrlichen Stimmorgans empfunden hat und von ihrem unvergleichlich charakteristischen Spiele sich hinreißen ließ, der muß bezeugen, daß in der Künstlerin der wahre Genius darstellender Kunst lebt. Ihre Stimme ist bald mächtig und laut, daß man sie im stärksten Chore,

begleitet vom ganzen Orchester, unterscheidet, dann wieder so zart und doch so deutlich, daß sie dem feinsten Flötentone gleichkommt. Dabei besitzt sie eine Feinheit der Phrasirung wie keine einzige der deutschen Sängerinnen der Gegenwart. So auch ihr Spiel. Da ist Schönheit gepaart mit lauterster Wahrheit, im ernsten wie im heitern dramatischen Style." — Wir werden hier Pauline Lucca zwar nur von der gesanglichen Seite kennen lernen, aber auch diese allein wird schon ein ungemein anziehendes Bild von der distinguirten künstlerischen Individualität geben. Das Concert wird noch ein ausgezeichnetes Trio anderer Künstler vorführen, bestehend aus den Herren Neitzel (Pianist), Meyer (Geiger) und Cossmann (Violoncellist), auf deren Bekanntschaft man sich aufrichtig freuen darf. Dem Vernehmen nach ist der Andrang zu dem Concert sehr groß und der weite Raum des Schützenhaussaales dürfte nur eben hinreichen, um die Hunderte von Lucca-Enthusiasten aufzunehmen. M.

♯ [Selonke's Theater.] Der technische Leiter dieser Bühne, Hr. Justmüller, ist bemüht, nach Kräften für ein geschmackvolles Repertoir zu sorgen. Schon mehrere neue Stücke sind während der kurzen Zeit seines Wirkens zur Aufführung gekommen. Die gestrige Novität, „Eine Civilehe", behandelt den Conflict dieser neuen staatlichen Einrichtung mit den religiösen Vorurtheilen in der Geschichte eines westfälischen Bauern, welcher sich an seinen Söhnen, von denen der eine ein staatstreuer Caplan ist, der andere eine Civilehe geschlossen hat, lossagt und erst nach längeren Kämpfen mit ihnen und den neuen Zuständen sich aussöhnt. Das Stück wurde im Allgemeinen gut gespielt; Hr. Augustin gab den Andreas Eichhorn recht charakteristisch, die Herren Strohfeld (Ignatz) und Hummel (Franz) fanden sich mit Partien bestens ab, sehr beifällig wurde der Stadtsergeant Bremse des Herrn Kramer aufgenommen; Frl. Brehm (Rebecca), Hr. Wagener (Krempelsetzer), Fr. Khayda (Doris), Frl. Müller (Betty) und Frl. Orla (Flora) brachten ebenfalls ihre Rollen lobenswerth zur Geltung. Diesem Stücke voraus ging das alte Lustspiel „Das Sonntagsräuschchen", in welchem Hr. Hummel (Fritz Förster), Frl. Müller (Carolina) gute Aufnahme fanden. Herr Musikmeister Kilian mußte wieder den größten Theil seiner Concertpiecen da capo spielen. Die Leistungen der Braatz'schen Gesellschaft finden noch immer die beste Aufnahme. In diesem Winter werden voraussichtlich 6 Monstre-Concerte von den Musikchören der Garnison stattfinden, von denen das erste am nächsten Mittwoch von drei Chören zum Besten der Musikmeister-Pensionskasse gegeben wird.

* Vor einem schwer mit Steinen beladenen Wagen aus Ohra wurde am Sonnabend plötzlich eins der Pferde im äußern Petershagen 5 Minuten außerhalb des Thores krank, die Pferde wurden ausgespannt und der Wagen blieb dort auf der nach Dirschau führenden Chaussee ohne Aufsicht stehen. Um 7½ Uhr Abends passirte ein zur hiesigen Garnison gehörender Sergeant der Artillerie, der zum Einkaufe von Stroh auf das Land gesandt war, auf seiner Rückkehr zu Pferde jene Stelle; wegen der mangelhaften oder kaum vorhandenen Beleuchtung konnte er an dem dunkeln Abende das Hinderniß nicht sehen und ritt geradezu darauf. Das Pferd wurde dadurch so verletzt, daß es nach kurzer Zeit starb, der Reiter, welcher besinnungslos auf der Straße liegend gefunden wurde, hat gleichfalls so bedeutende Verletzungen davongetragen, daß er in's Garnison-Lazareth geschafft werden mußte, wo er äußerst bedenklich darniederliegt.

* Vom 1. October d. J. ab wird versuchsweise eine neue (6.) Personenpost zwischen Culm und Terespol eingerichtet. Es verkehren dann die Posten auf dieser Strecke in folgender Weise: aus Culm 5 Uhr früh, 6,15 Morgens (neu, in Terespol zum Anschlusse an den Personenzug 82 nach Bromberg 7,47 Morgens), 9,35 Vorm., 1,45 Nachm., 5,20 Nachm. und 9 Uhr Abends; aus Terespol 6,50 Morgens, 8 Uhr Vorm., 11,35 Vorm., 4,25 Nachm., (neu, nach Ankunft des gemischten Zuges 383 aus Bromberg 3,15 Nachm. — ohne Postbeförderung — und des Personenzuges 86 aus Dirschau [Danzig] 4,12 Nachm.), 7,15 Abends und 11 Uhr Nachts. — Beiwagen werden bei sämmtlichen Posten nach Bedürfniß hergegeben.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: die unverehelichte B., die Arbeiter P. und D. wegen Diebstahls; der Arbeiter P. wegen groben Unfugs und Angriffs gegen einen Beamten im Dienst; der Schiffsgehilfe N wegen Betruges; die Arbeiter G. wegen Sachbeschädigung, der Grenadier O. wegen grober Ruhestörung.

Gestohlen: dem Kaufmann Hort aus seinem in der Adebargasse belegenen Speicher 12—15 Centner Knochen im Werthe von 45 M.; der Tischlerfrau H. durch die unverehelichte S. 3 Handtücher und 1 Hemde; dem Kutscher H. ein Paar roßlederne Stiefel mit breiten Spitzen; dem Dienstmädchen K. ein Portemonnaie mit der Aufschrift „Verlier mich nicht" und 21 M. Inhalt.

Am 21. d. Vormittags fiel der Schieferdecker H. Großmann in Folge eigener Unvorsichtigkeit von dem Baugerüst des 3. Stockwerkes eines Neubaues am Winterplatz herab und brach dadurch den linken Unterschenkel. Er wurde sogleich nach dem Lazareth am Olivaerthor befördert.

Die Droschkenkutscher R. und S. veranstalteten gestern Abend vor dem Selonke'schen Theater eine Wettfahrt, in Folge dessen sie nicht nur eine zeitweise Sperrung der Straße verursachten, sondern auch in Streit und Schlägerei geriethen.

Strafantrag ist gestellt seitens des Schuhmachers N. gegen den Arbeiter S., weil dieser ihn ohne Veranlassung in der Nähe der Schneidemühle angefallen, zu Boden geworfen und gemißhandelt hat.

Heute Morgens ¼1 Uhr brannte im Grundstücke Langenmarkt No. 20 herabgefallener Ruß in einem russischen Rohre. Der Brand wurde durch Herausnehmen und Ausgießen des Russes gelöscht.

Typhuskranken-Rapport.

Am 23. October 1876.

	Männer.	Frauen.	Personen
Bestand des vorigen Rapports	12	6	Summa 18.
neu dazugekommen	4	5	„ 9
als geheilt entlassen . . .	3	1	„ 4
gestorben	—	—	„ —.
Jetziger Bestand	13	10	Summa 23

F. Christburg, 21. Oct. Unglücksfälle, ja selbst Verbrechen sind hier in jüngster Zeit mehrfach vorgekommen. So ertrank ein hiesiger Schuhmachermeister, der an dunkelm Abende seiner heimkehrenden Ehefrau entgegenging und dabei in einen tiefen Graben am Wege gerieth. Noch schlimmer erging es einem Arbeiter in der Forstschneidemühle bei Alt-Christburg, der von dem großen Schwungrade der Dampfmaschine gefaßt und buchstäblich zerrissen wurde. Für die hinterbliebene Wittwe und die Kinder ist wenigstens gesorgt, da die Arbeiter der gedachten Schneidemühle in einer Unfall-Versicherung mit auskömmlichen Summen versichert sind. Ein ferneres Unglück fand im nahen Gute Lippitz statt, wo am hellen Tage in der Dorfscheune Feuer ausbrach. Es fand dabei ein taubstummes Kind von 6 Jahren, welches in der Angst sich unter die in der Scheune befindliche Wäscherolle geflüchtet hatte, den Tod in den Flammen. Ein hiesiges Dienstmädchen erstickte ihr auf der Landstraße neugeborenes Kind, ist in Folge dessen gefänglich eingezogen und geht nun ihrer Strafe entgegen. — Die diesjährige herbstliche Umzugszeit hat vielfache Veränderungen herbeigeführt. Die kaiserliche Post hat ein neu erbautes, elegantes Privathaus bezogen und dadurch ist dem Mangel der früher unzureichenden Räumlichkeiten auf die beste Weise abgeholfen. Dies neue Postgebäude ist zwar von der Mitte der Stadt entfernter, doch ist diesem Uebelstande durch einen auf dem Markte angebrachten Briefkasten begegnet. Auch die Apotheke ist in ein größeres und passender gelegenes Haus am Markte verlegt und vollständig neu eingerichtet. — Unsere Urwahlen zum Landtage haben ein befriedigendes Resultat ergeben; es sind, wie bereits telegraphisch gemeldet, nur liberale Wahlmänner gewählt. Die Gegenpartei machte zwar schwache Versuche ihre Candidaten durchzubringen, blieb aber in jedem der 3 Bezirke in bedeutender Minorität, entfernte sich sogar aus einem Wahllokale beim Beginn der Wahl, da sie keinen Erfolg verhoffen konnte.

C Aus dem Kreise Stuhm, 22. October. Am 3. November cr. finden die Wahlen der Kreistagsabgeordneten in den fünf ländlichen Bezirken I, V, IX, X u. XI. und zwar für den Bezirk I. Nachmittags um 3 Uhr im Schulzenamte zu Wittenberg, für X. um 10 Uhr Vormittags im Schullokale zu Dorf Stangenberg und für IX, X, und XI. von 10 Uhr Vormittags ab im Sitzungs-Saale des Kreisausschusses zu Stuhm statt.

* Der Ger.-Assessor Hahn ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Flatow ernannt worden.

-ck. Mohrungen, 22. Oct. Die in diesem Sommer an vier Stellen unserer Stadt auf Wunsch des Magistrats und der Stadtverordneten ausgeführten Bohrungen behufs Erschließung von Quellen zur Anlegung von öffentlichen Pumpen und die gewiß lange beendeten chemischen Untersuchungen der damals aufgefundenen Wasser, haben den Magistrat in einer seiner letzten Sitzungen zu dem lobenswerthen Beschlusse geführt noch zwei öffentliche Brunnen anzulegen und für die drei andern, von dem Wasser des Mühlenteichs bespeisten, am Mühlenteiche einen Filtrir-Apparat einzurichten. — Die Kartoffelernte ist in hiesiger Gegend größtentheils beendet und sehr reichlich ausgefallen, nur hört man allgemein große Klagen über das Faulen der Kartoffeln. — Die Schwurgerichts-Verhandlungen der letzten diesjährigen Schwurgerichtsperiode werden am 20. November c. unter dem Vorsitze des Herrn Kreisgerichts-Directors Freiwald beginnen und voraussichtlich 10 Tage dauern. — In Löpen hatte dieser Tage ein Arbeiter in Folge einer Wette eine solche Quantität Branntwein zu sich genommen, daß er auf der Stelle verstarb.

* Der Baumeister Gust. Totz in Bromberg ist als Kgl. Eisenbahn-Baumeister bei der Ostbahn angestellt worden.

-w- Lauenburg, 22. October. Auch in unserer überwiegend liberal gesinnten Stadt, haben die Agrarier es versucht, mit ihren Angriffen und Verleumdungen, allerdings vergebens, Propaganda zu machen. Auf ihre bekannten, nach einem mächtigen König schreienden Flugblätter und auf den kurz vor den Wahlen in der Lauenburger Zeitung erschienenen Leitartikel „Zur Wahl", den die Redaction des liberal sein wollenden Blattes sich hat aufdrängen lassen, haben die hiesigen Urwähler am Wahltage deutlich geantwortet, denn es wurden hier, wie bereits mitgetheilt, von 28 Wahlmännern 24 entschieden liberale gewählt und bei den übrigen 4 werden die Herren Agrarier wohl auch kein Glück haben.

Vermischtes.

Berlin. Bei der deutschen Reichsbank reichte ein hiesiges Bankhaus dieser Tage einen in französischem Text geschriebenen Wechsel zum Discont ein, bei welchem die auf den Bezogenen bezügliche Stelle lautete: Mr. . . . ., Hambourg, Ville Libre. Diesen Wechsel refüsirte die Reichsbank mit einem Zettel folgenden Inhalts: „Ort des Verfalls zweifelhaft." Das Bankhaus versah nunmehr den Wechsel mit der Notiz: „Für die Richtigkeit des Zahlungsortes Hamburg komme ich auf," erhielt jedoch den Wechsel von der Reichsbank wieder zurück mit dem Bemerken: „Es ist die bestimmte Erklärung abzugeben, daß die Villa in Hamburg liegt." Wenn uns diese Geschichte, bemerkt hierzu die N. B.-Ztg., der wir diese Mittheilung entnehmen, nicht von zuverlässigster Seite mitgetheilt wäre möchten wir dieselbe für einen schlechten Scherz halten.

* Als ein so eben in seinem zweiten Jahrgange erschienener neuer Kalender ist der in dem G. Schwetschke'schen Verlage zu Halle herausgegebene Kaiser- und Reichs-Kalender für 1877 zu verzeichnen. Es ist ein Volks- und Familienkalender, mit Beiträgen von J. D. H. Temme, O. Mylius, R. Müldener u. A., sowie mit acht Abbildungen ausgestattet. Die praktische Einrichtung dieses Kalenders (Sonn- und Festtage mit Rothdruck), sowie das außerordentlich umfassende Verzeichniß der deutschen Jahrmärkte und Messen ist geeignet, demselben eine weite Verbreitung zu verschaffen. Der Preis für diesen 20 Bogen starken in gefälligen Umschlag gehefteten Kalender ist überaus billig und beträgt nur 1 M.

— Die Schriftstellerin Wilhelmine v. Hillern, geb. Birch, ist bei einem Spazierritte zu Freiberg i. B. mit dem Pferde gestürzt und hat den linken Fuß und den linken Oberarm gebrochen.

Straßburg i. E., 21. October. Gestern Abend brach im Dach des mittleren Theiles des Bahnhofsgebäudes ein Feuer aus, welches sich in der Front in einer Breite von 9 Fenstern ausdehnte. Um 6 Uhr stand das Dach in hellen Flammen, aber noch vor 7 Uhr war die Gefahr eines weiteren Umsichgreifens des Feuers beseitigt. (W. T.)

Wien, 21. October. Wie die heutigen Zeitungen melden, wurde der Mörder Enrico Francesconi auf der Fahrt nach Franzensvesto entdeckt und auf dieser Station verhaftet.

— Eine neue Operette von Lecocq, dem Verfasser von „Mamselle Angot" und „Giroflé-Girofla" ist am Mittwoch in Paris in Scene gegangen. Ihr Titel ist „Kosiki", und sie spielt in Japan. Man ist denn auch im Renaissance-Theater in den Costümen und in der Ausstattung nach Möglichkeit „japanesisch" gewesen. Gleich die erste Decoration stellt den Thronsaal des Mikado dar, durch dessen Fenster man auf den Hafen von Jeddo mit seinen Barken und Dschunken sieht. Die Haupt- und Titelrolle hat Mademoiselle Zulma Bouffar gespielt. Kosiki ist ein junges Mädchen, das als Knabe erzogen worden ist. Zuerst erschien Fräulein Zulma Bouffar in einem prächtigen japanischen Costüm, welches Sensation erregt hat. Es besteht aus crême-farbiger crêpe de Chine mit Gold, Silber und Seide gestickt und mit einem schwarzen Gürtel zusammengehalten. Ueber diese Robe trägt sie eine offene Offiziersjacke aus schwarzem Tuch mit Seiden, Gold- und Silberstickereien. Als sie erfährt, daß sie ein Mädchen ist, wirft sie ihre Jacke von sich, löst den Gürtel und steht mit einem Schlage im Frauencostüm vor dem Publikum. Der Effect dieser Toiletten-Metamorphose auf das Publikum des Renaissance-Theaters war ein ganz außerordentlicher. Der Componist der Operette hat auch allerlei japanische Instrumente im orchestralen Theil verwendet, die eine ganz besondere Wirkung hervorbringen sollen. Die Operette wurde vom Publikum sehr beifällig aufgenommen.

[Der größte Leuchtthurm.] Die Firma Cail u. Co. hat den Bau des großen Leuchtthurms begonnen, welcher den Gipfel des Trocadero in Paris während der großen Ausstellung von 1878 zieren soll. Der Leuchtthurm in der Ausstellung von 1867 war nur 53 Meter (180 Fuß) hoch, während der jetzige eine Höhe von 127 Meter oder 413 Fuß erhalten wird. Der Leuchtthurm ist für Plymouth bestellt worden und sein weißrothes Licht wird auf 7 Meilen weit auf dem Festlande sichtbar sein. Er wird 10 Zimmer für die Wärter, 2 Provisionsbehälter, 1 Spital und 1 Schlafzimmer mit 10 Betten für Schiffbrüchige enthalten. Etwa 50 Meter (162 Fuß) über der Meeresfläche ist eine bewegliche ringförmige Platte angebracht, die eine Alarmkanone von riesigen Dimensionen tragen wird. Auch wird für eine sinnreiche Vorrichtung für die Herablassung von Rettungsboten Sorge getragen werden.

— Eine Depesche aus New-York meldet, daß die zuletzt von England dort eingetroffenen Dampfer im Atlantischen Ocean auf eine ungewöhnlich große Menge von Eisbergen gestoßen sind. Ein einziger Dampfer traf deren nicht weniger als 68 an.

Newyork. Der bekannte Mäßigkeitsapostel Professor Westbrock hat nach einer Verlesung über Mäßigkeit ein so starkes Quantum starker Liqueure zu sich genommen, daß er in betrunkenem Zustande einer Straßenlocomotive zu nahe kam und überfahren wurde, so daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab. Wenn der gute Mann sich auf Reden beschränkt und die abschreckenden Beispiele zu liefern andern Leuten überlassen hätte, könnte er heute noch leben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 21. October. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine höher. — Roggen loco fest, auf Termine höher. — Weizen pr October 126℔ 1000 Kilo 205 Br., 204 Gd., pr November-Dezember 126℔ 206 Br., 205 Gd. — Roggen pr Octbr. 1000 Kilo 156 Br., 155 Gd., pr Novbr.-Dezbr. 153 Br., 152 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 73½. pr October 73, pr Mai pr 200 ℔ 73. — Spiritus höher, pr 100 Liter 100 pCt. pr October 41, pr October-Novbr. 41. pr Novbr.-Dezbr. 41, pr April-Mai 41. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 19,40 Br., 19,25 Gd., pr October 19,25 Gd., pr October-Dezember 19,60 Gd. — Wetter: Kalt.

Bremen, 21. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 19,00, pr November 19,00, pr Dezember 19,20, pr Januar 19,40. Ruhig.

Frankfurt a. M., 21. October. Effecten-Societät. Creditactien 120, Franzosen 220⅝, Lombarden 62, Galizier 164¼, Reichsbank —, 1860er Loose 96½, Silberrente 55, Papierrente 50. Sehr fest.

Amsterdam, 21. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr Novbr. 286, pr März —. — Roggen pr October —, pr März 198.

Wien, 21. October. (Schlußcourse.) Papierrente 62,10, Silberrente 65,75, 1854r Loose 104,50, Nationalb. 810,00, Nordbahn 1740,00, Creditactien 146,40, Franzosen 270,00, Galizier 201,50, Kaschau-Oderberger 86,25, Pardubitzer —, Nordwestbahn 123,50, do. Lit. B. —, London 124,75, Hamburg 60,70, Paris 49,40, Frankfurt 60,70, Amsterdam 103,00, Crediloose 154,50, 1860r Loose 108,50, Lomb. Eisenbahn 75,00, 1864r Loose 128,20, Unionbank 51,50, Anglo-Austria 71,75, Napoleons 9,95½, Dukaten 5,93, Silbercoupons 105,00, Elisabethbahn 137,00, Ungarische Prämienloose 70,20. Deutsche Reichsbanknoten 61,27½, Türkische Loose 12,50.

London, 21. October. [Schluß-Course.] Consols 94 7/16. 5pCt. Italienische Rente 68¾. Lombarden 6⅜. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9. 3pCt. Lombarden-Priorit. neue 8 11/16. 5pCt. Russen de 1871 78½. 5pCt. Russen de 1872 78. Silber 53. Türkische Anleihe de 1865 10⅞. 5pCt. Türken de 1869 11¼. 5pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 102⅞. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte —. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 77. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2 Emission 75½. Spanier 13. 6pCt. Peruaner 17¼. Russen de 1873 79¼.

Liverpool, 21. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische 5 11/16, fair Dhollerah 4 7/16 middl. fair Dhollerah 4¼, good middl. Dhollerah 4⅛, middl Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅜, good fair Oomra 4⅝, fair Madras 4⅛, fair Pernam 5 5/16, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6. — Amerikaner auf Zeit 1/32 d höher.

Paris, 21. Oct. (Schlußbericht.) 3pCt. Rent 69,32½. Anleihe de 1872 104,40. Italienische 5pCt. Rente 69,65. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 552,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 165,00. Lombardische Prioritäten 235,00. Türken de 1865 10,95. Türken de 1869 55,00. Türkenloose 34,75. Credit mobilier 166. Spanier extér. 12⅜, do. inter. 11⅜. Suezcanal-Actien 637. Banque ottomane 365. Société générale 507, Crédit foncier 720. Egypter 205. Wechsel auf London 25,17. — Börse anfangs sehr erregt und unentschieden, Schluß sehr fest auf friedliche Nachrichten.

Paris, 21. Octbr. Productenmarkt. Weizen behpt., pr October 27,25, pr November-Dezember 28,25, pr November-Februar 28,75, pr Januar-April 29,25. Mehl matt, pr October 61,25, pr November-Dezember 61,75, pr November-Februar 62,75, pr Januar-April 63,75. Rüböl ruhig, pr October 91,25, pr November-Dezember 91,75, pr Januar-April 93,75, pr Mai-August 94,25. Spiritus matt, pr October 58,75, pr Januar-April 59,75. — Wetter: Kalt.

Antwerpen, 21. Octbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen gefragt. Hafer sich bessernd. Gerste steigend. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 47¾ bez. und Br., pr October 47½ bez. und Br., pr November 47½ bez. und Br., pr Dezember 48 bez. und Br., pr Januar 48½ Br. — Weichend.

Newyork, 21. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 83½ C., Goldagio 10⅛, 5/20 Bonds pr 1885 113⅜, do. 5pCt. fundirte 114⅜, 5/20 Bonds pr 1887 115½, Eriebahn 11⅝, Central-Pacific 109½, Newyork Centralb. 104½. Höchste Notirung des Goldagios 10⅛, niedrigste 9⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10½. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 70 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 33 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9. Kaffee (Rio-) 18⅛, Schmalz (Marke Wilcox) 10¾ C., Speck (short clear) 9 C. Getreidefracht 6¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. October.

Weizen loco fest, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	185—215 M. bez.
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 206 M.

Auf Lieferung pr October-November 207 M. Br., pr April-Mai 211 M. Br., 210 M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ 166—168 M. pr 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160 M.

Auf Lieferung pr April-Mai unterpolnischer 162 M. Brief, 160 M. Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 114℔ 159 M.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 155 M., Mittel- 150 M.

Wicken loco pr Tonne von 2000 ℔ 145 M.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 312 M.

Raps loco pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 320 M.

Spiritus loco pr 10,000 pCt. Liter 49 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,46 Gd., do. 3 Mon. 20,39 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 102,50 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,50 Gd. 4½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 100,75 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,50 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. October 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schöne klare Luft, aber kalt. Wind: Ost.

Weizen loco ist am heutigen Markte zwar in fester aber ruhiger Stimmung gewesen und war die Kauflust dafür nicht allgemein. 380 Tonnen sind zu Sonnabendspreisen verkauft, außerdem wurde noch ein am Sonnabend stattgefundener Verkauf von 120 Tonnen alt 128/9℔ hellbunt zu 208 M. pr Tonne bekannt. Heute wurde gezahlt für Sommer- 129, 131, 133℔ 199, 200 M., blauspitzig 127, 128℔ 172, 185 M., bezogen 132℔ 199 M., bunt 121/2, 122/3℔ 200 M., 126/7℔ 204 M., hellb. u. glasig 127, 129℔ 206, 207 M., hochbunt glasig 131/2℔ 208, 210 M., 133℔ 212 M., 134℔ 213 M., extra fein 135℔ 215 M. pr Tonne. Termine blieben geschäftlos. October 208 M. Br., October-November 207 M. Br., 205 M. Gd., April-Mai 211 M. Br., 210 M. Gd. Regulirungspreis 206 M. Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loco unverändert, polnischer 126℔ ist zu 172 M., inländischer 125℔ 171 M., 127℔ 174 M., 126℔ 174 M. pr Tonne verkauft. Umsatz 80 Tonnen. Termine nicht gehandelt, April-Mai unterpolnischer 162 M. Br., 160 M. Gd. Regulirungspreis 160 M. Gekündigt wurden 50 Tonnen. — Gerste loco kleine 110℔ 140 M., große 110℔ mit Geruch 146 M., gute große 114℔ 159 M. pr Tonne bez. Erbsen loco Mittel- 150 M., Koch- 152, 155 M. pr Tonne nach Qualität bezahlt. — Wicken loco sind am Sonnabend noch zu 172 M., heute ordinäre 145 M. pr Tonne verkauft. — Rübsen loco zu 305 M. pr Tonne gekauft. Regulirungspreis 312 M. — Raps Regulirungspreis 320 M. — Hafer loco brachte 145 M. pr Tonne. — Spiritus loco 48½ M.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Oct. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus war auf bessere Berliner Berichte höher, besonders zeigte sich für effective Waare Begehr, welche bis 50 M. bedang. Auf Termine ging wenig um, Dezember bedang 48½ M., Frühjahr 51¾, 52¼, 51 M. pro 10 000 pCt. ohne Faß.

Stettin, 21. October. Weizen pr October-November 208,50 M., pr April-Mai 218,50 M. — Roggen pr October-November 152,00 M., pr November-Dezember 152,00 M., pr April-Mai 159,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr October 71,00 M., pr October-November 70,50 M., pr April-Mai 73,25 M. — Spiritus loco 50,50 M., pr October 50,50 M., pr October-November 50,50 M., pr April-Mai 52,70. — Rübsen pr October 336,00 M. — Petroleum pr October 20,00 M., pr October-November 20,00 M.

Butter.

Berlin, 23. October. (Gebrüder Lehmann & Co., Louisenstraße 31.) Während die Londoner und Hamburger Berichte übereinstimmend matte Tendenz melden und namentlich die englischen Ordres auf feine Holsteiner und Mecklenburger Marken in voriger Woche fehlten, bleibt der hiesige Markt für alle feineren Qualitäten in unverändert reger Stimmung und müssen theilweise immer noch höhere Preise bewilligt werden. — Die Qualitäten an und für sich dagegen befriedigen nur äußerst schwer, was bei den abnormen Preisen den Handel oft erschwert. Hoffentlich erfahren mit Beginn der Stallfütterung sowohl die Production als die Waare die erwünschte Besserung. Gute Mittelbutter bleibt ebenfalls in guter Frage, und sind die herankommenden Sachen schlank zu begeben. Geringe Sorten dagegen sind trotz knapper Zufuhr nicht so begehrt, doch Preise fest. — Heutige Notirungen ab Versand-Orte: feine und feinste Mecklenburger 140—150 M., Mittel 135 bis 140 M., Holsteiner und Vorpommersche 130 bis 146 M., Sahnenbutter von Holländereien und Molkerei-Genossenschaften 130—140 M. Thüringer 112 bis 118 M., feine 125—135 M., Hessische 130—138 M., Baierische 98—106—115 M., Schweizer 128—130 M., Pommersche 112—115 M., Pächter 130 M. Litthauer 120 M., Hofbutter 130—136 M., Elbinger 112—115 M., feine 120—125 M., Schlesische: Ratibor 90—95—110 bis 115 M., Trachenberg 110 M., Ober-Glogau 112 bis 114 M., Neisse 108 110 M., Steinau 110 M., Westpreußische 100—108 M. Ostfriesische 132—138 M., Tyroler 88—90 M., Mährische 89 M., Galizische 90 bis 94 M. franco hier.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
22	12	342,09	+ 4,3	NO., frisch, hell, bewölkt.
23	8	343,65	+ 0,4	SO., flau, hell, klar.
	12	343,80	+ 4,4	SO., mäßig, hell, klar.

Meteorologische Depesche vom 22. October.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Thurso	—	—	—	—	—	
8	Valentia . . .	—	—	—	—	—	
8	Yarmouth . .	—	—	—	—	—	
8	St. Mathieu .	700,9	NO	—	—	10,0	1)
8	Paris	766,9	ONO	schwach	Nebel	7,4	
8	Helder	767,1	NO	steif	klar	6,4	
8	Copenhagen .	772,9	ONO	stark	klar	5,0	
8	Christiansund.	773,6	S	stille	heiter	2,8	
8	Happaranda .	772,1	SO	leicht	bed.	0,2	
8	Stockholm . .	774,6	N	leicht	bed.	—	
7	Petersburg . .	768,0	NNW	stille	heiter	— 2,4	
7	Moskau . . .	761,7	N	leicht	bed.	0,6	
7	Wien	761,8	N	stille	Regen	6,3	
8	Memel	772,4	NO	schwach	bed.	3,7	2)
8	Neufahrwasser	771,6	ONO	schwach	bed.	6,7	3)
8	Swinemünde .	771,0	O	stille	bed.	5,0	4)
8	Hamburg . . .	770,1	ONO	mäßig	klar	3,7	5)
8	Sylt	770,6	ONO	mäßig	wolkig	6,4	
8	Crefeld	—	ONO	stark	bed.	2,6	
8	Cassel	764,7	NO	frisch	wolkig	3,3	
8	Carlsruhe . .	762,1	N	leicht	bed.	6,0	
8	Berlin	768,9	O	mäßig	klar	0,4	
8	Leipzig	766,7	NO	schwach	heiter	— 1,4	
8	Breslau . . .	768,6	O	schwach	wolkig	— 0,1	

1) Seegang leicht. 2) Abends feiner Regen 3) Nachts wenig Regen. 4) Reif. 5) Reif.

Die Vertheilung des Luftdrucks und der Luftströmungen ist kaum verändert; an der deutschen Küste ist das Wetter bewölkt und wärmer geworden, im Innern Norddeutschlands dauert klares kaltes Wetter fort, in Süddeutschland und im Canal anhaltend trübe und kühl.

Deutsche Seewarte.

Winter=Mäntel für Damen,

Räder, carrirt und einfarbig, Jaquets, halbkurze Paletots, Jacken etc.,

Fertige Roben und Schlaf-Röcke für Damen

in neuesten Façons, vom einfachsten bis hochfeinen Genre,

Mädchenmäntel, Ueberzieher, Knaben=Anzüge, Tragemäntel, Kleidchen,

alles zu billigsten, ganz festen Preisen.

Mathilde Tauch, 28. Langgasse 28.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut
3126) **Oehlmann** nebst Frau.
Danzig, den 22. October 1876.

Gestern Abend 10⅓ Uhr wurden durch die Geburt eines muntern Mädchen erfreut **Carl Dörks u. Frau,**
3137) geb. Haunit.
Danzig, den 22 Octbr. 1876.

Durch die Geburt eines muntern Knaben wurden wir heute erfreut.
Magdeburg, den 20. Octbr. 1876.
Arnold Weese
3140) und Frau.

Sanft entschlief heute Morgen 3 Uhr in Folge eines organischen Herzleidens mein lieber und unvergeßlicher Gatte und Vater, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Segelmacher

August Ferdinand Todt,

in seinem noch nicht vollendeten 32 Lebensjahre. Diese traurige Nachricht zeigen wir statt jeder besonderen Meldung an.
Neufahrwasser, den 22. October 1876.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. d., Nachmittags 2 Uhr, statt (3153

Unterricht im Gesange und Clavierspiel.

Nach längerem Aufenthalte in dem **Stern**'schen **Conservatorium** der Musik zu Berlin, beabsichtigen wir hier in Danzig genau nach den Principien des genannten Instituts Clavier=, Gesang= und theoretischen Unterricht zu ertheilen.

Außerdem richten wir eine **Elementar=Clavier=Schule** ein, in welcher Anfänger, Knaben und Mädchen vom 7. Jahr ab, in den Nachmittagsstunden Unterricht empfangen und zwar: 2 Mal wöchentlich je eine halbe Stunde Solo=Clavierspiel, eine halbe Stunde Zusammenspiel und eine Stunde Theorie. Das Honorar für diese Klasse beträgt monatlich acht Mark.

Gute Zeugnisse des Herrn Prof. **Stern** stehen uns zur Seite. Unsere Wohnung ist Heiligegeistgasse 101.
Margarethe Mischke.
2794) **Johanna Mischke.**

Stenographie.

Dienstag, den 24. October eröffne ich, wie alljährlich für das Winter=Semester einen Cursus in der Stolze'schen Stenographie. Das Honorar für denselben welcher 32 Lehrstunden erfordert und mithin bei 2 Stunden wöchentlich (Dienstags und Freitags von 6 bis 7 Uhr Abends) bis Monat März währt, beträgt 9 Mark pränumerando. Theilnehmer zu demselben wollen sich noch bis dahin gefälligst bei mir melden. — Auch bin ich bereit, Privat=Unterricht an Einzelne oder in geschlossenen Zirkeln zu ertheilen.
Zinglershöhe bei Danzig, im October 1876.
Eduard Döring,
Vorsitzender des stenograph. Kränzchens zu Danzig. (2861

Ich wohne jetzt Hundegasse No 112. Joseph Loesser.

Photographie.

Die Anfertigung großer photographischer Portraits ist sehr zeitraubend, welcher Umstand uns veranlaßt ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, Bilder dieser Art, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, rechtzeitig aufgeben zu wollen.
Gebr. Diller,
3123) **Hundegasse No. 100.**

Splißerbsen empfiehlt
H. Entz, Langenmarkt No. 32.

Weichsel=Neunaugen u. russische Sardinen empfiehlt
Heinrich Entz, Langenmarkt 32.

Teltower Rübchen
empfiehlt
3176) **Julius Tetzlaff.**

Delicate Gänsesülze
empfiehlt
3176) **Julius Tetzlaff.**

Milch=Verkauf.

Vom Dominium **Rexin** wird **täglich 2 Mal frische Milch geliefert, für 17 ₰ pro Liter.** Bestellungen per Karte über Praust. **Bertram.**

Ein junges Mädchen vom Lande sucht als Nähterin u. z. Stütze der Hausfrau eine Stelle. Näh. Breitgasse 92, 2 Tr.

Wahlmänner-Versammlung.

Die liberalen Wahlmänner des Stadtkreises Danzig erlauben wir uns zu einer **Versammlung**

am Dienstag, den 24. October, Abends 7 Uhr,

im **oberen Gewerbehaus=Saale** behufs Beschlußfassung über die Candidaten für das Abgeordnetenhaus und Besprechung über die Wahl am 27. d. Mts. ergebenst einzuladen.

Der Vorstand des liberalen Wahlvereins.
Th. Bischoff. E. Berenz. H. Ehlers. A. Klein. R. Schirmacher.

Unterricht in der Stenographie.

Der öffentliche **Unterrichts=Cursus** in der vereinfachten Stolze'schen Stenographie beginnt am
Dienstag, den 24. October cr., Abends 8 Uhr, Heiligegeistgasse No. 111, 1 Treppe,
der **Cursus für Schüler höherer Lehr=Anstalten** am
Mittwoch, den 25. October cr., Abends 7 Uhr, in demselben Local.
Das praenumerando zu erlegende Honorar für den 15 Stunden umfassenden Cursus beträgt 9 Mark. Theilnehmer können sich noch beim Beginn der resp. Curse am angegebenen Orte melden.

Der Vorstand des stenographischen Vereins.

Aechte Lyoner Sammete zu Paletots

empfiehlt in den besten Qualitäten

S. BAUM. (3146

Größtes Hut=, Filzschuh=Lager und Mützen=Fabrik.

Die neuesten Hüte für Herren von 25 Sgr. an, für Knaben von 20 Sgr. an,

Cohn, 1. Damm 10. **En gros.**



Cohn, 1. Damm 10. **En detail.**

Die neuesten Wintermützen für Herren von 15 Sgr. an, für Knaben von 10 Sgr. an.

Filzschuhe für Herren von 15 Sgr. bis 25 Sgr.
Cohn, 1. Damm 10.

Filzschuhe für Damen von 12½ Sgr. bis 1⅙ Thlr.
Cohn, 1. Damm 10.

Filz=Pantoffeln von 15 Sgr an.

Geschäfts-Aufgabe.

Mein seit 20 Jahren am hiesigen Platze bestehendes Herren=Garderobe=Geschäft beabsichtige ich vollständig aufzugeben. Empfehle daher sämmtliche Bestände von fertigen Garderoben in nur rein wollenen Stoffen und sauberer Arbeit; auch ein vollständiges Tuch= und Buckskin=Lager, wie vorzügl. Floconnés zu und unter dem Kostenpreise.

A. Levi, Langebrücke 19.

NB. Meinen Laden beabsichtige zum 1. April 1877 zu vermiethen oder mein Grundstück unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. (3145

Holzmarkt No. 12. **Korb's Hôtel** Holzmarkt No. 12.

(früher „Deutsches Haus")

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfiehlt sich dem reisenden Publikum. Omnibus an den Bahnhöfen.
Im Restaurant bestes Pilsener, sowie Erlanger vom Faß.
3119) **Adolph Korb.**

Die Herren Wahlmänner des Pr. Stargardt=Berenter Wahlkreises,

welche zwei deutsche Abgeordnete wählen wollen, werden dem Beschlusse der Versammlung vom 21 September d. J. in Schöneck gemäß aufgefordert, am

Donnerstag, den 26. October, Abends 7 Uhr,

im **Locale des Herrn Schaper in Pr. Stargardt** sich einzufinden und im Behinderungsfalle sich durch **schriftliche Vollmachten** vertreten zu lassen.
Namens des Wahl=Comités: **Albrecht.** (3130

Die vortheilhafte Vergrößerung meines **Telegraphen=Baugeschäfts** setzt mich in den Stand meinen geehrten Auftraggebern die größtmöglichsten Vortheile zu gewähren. Ich übernehme die **Anfertigung** und das **Legen**

elektrischer Telegraphen

für **Haushaltungen, Hotels, Fabrikanlagen** und auf **Gütern** auch zur **Verbindung sämmtlicher abgelegener Wirthschaftsräume,** unter sachkundiger Berücksichtigung aller **theoretischen** und **praktischen** Anlage=Bedingungen.

Victor Lietzau, Danzig, Brodbänken= und Pfaffengassen=Ecke 42.

Auction zu Gr. Zünder.

Donnerstag, den 9. November 1876, Vorm. 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **Wilh. Klep,** wegen Aufgabe der Wirthschaft, an den Meistbietenden verkaufen:

31 Pferde, darunter 2 eleg. Fahrpferde, 18 gute starke Arbeitspferde, 4 dreijähr., 1 zwei= und 3 einjährige Jährlinge, 3 Fohlen, 2 Kühe, 2 Stärken, 1 Bullen, 1 Ochsen, 2 Kälber, 1 Halbwagen, 5 große Arbeitswagen, 1 Eggen= und 1 zweispännigen Wagen, 1 Verdeckschlitten, 1 gr. Arbeitsschlitten und 2 kleine Schlitten (Hunde=), 1 sehr gute Dreschmaschine nebst Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 1 Rapsdrillmaschine, 1 Cylinder, mehrere Siebe, 1 Pumpenküven, 1 Karrhaken, 2 hölzerne, 1 schlesischen und 1 Langnauer Pflug, 1 Kartoffelpflug, 1 Kartoffelhaken, 1 fünf chaarigen Reinigungspflug, 3 Paar eiserne Eggen, 1 Exstirpator, 1 Ringelwalze, 1 Pferderechen, Ernteleitern, 4 lange Drehschemel, 14 Lißketten, Holz= und Pflugketten, 1 Hirtenbude, 5 Gespann lederne Sielen, 3 Sättel, 3 Paar Halssielen mit Ketten, mehrere Bracken, Forken und verschiedene Stall= und Wirthschaftsgeräthe.

Ferner 300 Centner Kleeheu, 200 Schock Weizen= und Gerstenstroh, 200 Scheffel Kartoffeln.

Sodann zum Abbruch: 1 fast neue Scheune, 177 Fuß lang, 60 Fuß breit (mit Pappen), 1 fast neuen Stall, 104 Fuß lang, 40 Fuß breit (unter Schaldach, mit Pfannen gedeckt), 1 Raufenschauer, 34 Fuß lang, 28 Fuß breit (mit Pappen gedeckt).

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungs=Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111. (3040

Einem tüchtigen, verheiratheten Gärtner mit kleiner Familie wird gute Stellung nachgewiesen durch
Fr. Raabe, Handelsgärtner,
3166) **Sandgrube 14.**

Dominikaner=Halle!
Heute: Königsberger Rinderfleck.
3162) **C. Goerick.**

Die zum Concert

Pauline Lucca

bestellten Billets bitte ich bis zum **25. October** abholen zu lassen. Nicht abgeholte Billets muß ich dann anderweit vergeben. Auswärtigen reservire ich dieselben bis zum 28. d., Mittags. (3170
F. A. Weber,
Buch=, Kunst= und Musikalienhandl.

Theater-Anzeige

Dienstag, den 24. October. (2. Ab. No. 13.) **Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer.
Mittwoch, den 25. October. (2. Ab. No. 14.) **Aschenbrödel** Schauspiel in 4 Acten von R. Benedix.
Donnerstag, den 26 October (2. Ab. No. 15.) **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.** Gesangsposse in 3 Acten (7 Bildern) von H. Salingré. Musik von Lehnhardt.
Freitag, den 27. October. (2. Ab. No. 16.) **Lucia von Lammermoor.** Tragische Oper in 3 Acten von Donizetti. Vorher: **Einer muß heirathen.** Lustspiel in 1 Act von Wilhelmi.
Sonnabend, den 28. Octbr. (Abonnem. susp.) **(Zu halben Preisen.) Clavigo.** Trauerspiel in 5 Acten von Goethe.

Operntexte leihw. 10 Pf.
Alex. Goll, Gr. Gerbergasse 10

Hugenotten=Textbücher zu haben bei
Herm. Lau, Langgasse 74.

Der Wahl wegen, Kahlbude, 28. October. (3011

Dahmer's Restaurant,
Burgstraße 21,
neu und comfortabel eingerichtet, mit vorzüglichen Getränken und guter Küche. Bedienung neu. (3175

Requiem von Mozart.

Dienstag, Abends 8 Uhr, Probe in der Aula der St. Johannisschule.
3161) **G. Jankewitz.**

Selonke's Etablissement.

Mittwoch, den 25. Octbr. cr.,

Großes

Monstre-Concert

zum Besten der Pensions=Zuschußkasse der Musikmeister des preuß. Heeres, ausgeführt von den vereinigten Musik=Chören des 4. Ostpr. Grenadier=Regimts. No. 5, Ostpr. Pionier=Bataillons No. 1 und des Westpr. Feld=Artill.=Regt. No. 16.
Große Vorstellung. Gastspiel der berühmten Seiltänzer=Gesellschaft **Thielgo Blondin** und **Rud. Braatz.** Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Theaterpreise.
Fürstenberg. Weyer. Kilian.

Selonke's Theater.

Dienstag, den 22. October. Gastspiel der berühmten Seiltänzer=Gesellschaft **Thielgo Blondin** und **Rud. Braatz** nebst Eleven in ihren unübertrefflichen Leistungen. U. A.: **Der liebe Onkel,** oder **Abenteuer einer Ballnacht.** Schwank in 4 Aufzügen.

Königsberger Erzieh.=Anst. Lotterie a 3 M., **Schleswig=Holstein=Lotterie** 1. Klasse a 75 ₰ bei (3163
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Holländer Käse,
à Pfund 80 Pfg., empfehle. (3181
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Nachstehendes, mit dem Accept des Grundbesitzers **Bartholomäus Woinowski** zu Zielen versehenes Wechselformular:

Strutzkou, den 23. November 1875.

(Angenommen Bartholomäus Woinowski.) Für **M.** 12,000 drei Monat a dato zahlen Sie für diesen Prima Wechsel an die Ordre von mir selbst die Summe von Mark zwölftausend den Werth in mir selbst und stellen es auf Rechnung — Bericht.

Hrn. **Bartholomäus Woinowski** in Zielen.

ist angeblich auf der Fahrt von Zielen nach Briesen oder in Briesen verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber dieses Wechselaccepts wird hiemit aufgefordert, dasselbe dem Gerichte binnen 6 Monaten vorzulegen, widrigenfalls es für kraftlos erklärt werden wird. (2080

Thorn, den 12. October 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Die den Gastwirth **Heinrich** und **Amalie** geb. **Radtke-Brandt**'schen Eheleuten gehörige, in Alt-Moesland belegene, im Hypothekenbuche von Alt-Moesland Blatt No. 3 verzeichnete Hofbesitzung soll

am 1. December d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 2. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks: 39 Hektar 80 Ar 30 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 4070/100 ℛ, Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 24 **M.**

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 3. October 1876.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission. I.
Der Subhastationsrichter. (2247

Bekanntmachung.

Die Rectorstelle an der hiesigen 10klassigen Simultanschule ist zum 1. Januar 1877 zu besetzen. Das Einkommen beträgt gegenwärtig 1530 **M.** und freie Wohnung.

Qualificirte Bewerber werden aufgefordert, ihre Meldungs-Gesuche bis zum 10. November cr. einzureichen.

Mewe, den 18. October 1876.

Der Magistrat. (3022

Proclama.

Das zum Nachlaß des Kaufmanns **Wilhelm Hackbarth** gehörige, im hiesigen Winterhafen auf der Maikuhlenseite belegene Schoonerschiff **„Gustav"** (bis zum 1. April 1881 zur Klasse A. II klassificirt) 7863 **M.** 60 ₰ geschätzt, soll im Wege der freiwilligen Subhastation behufs Theilung unter die Miterben im Termin

den 14. November cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können während der Dienststunden in unserem Büreau II eingesehen werden. (3114

Colberg, den 1. October 1876

Königl. Kreis-Gericht.
2. Abtheilung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.
Auctions-Anzeige.

Am Dienstag, den 24. October cr., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen auf dem Bahnhofe zu Stolp gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

ca. 975 Ctr. alte 23℔ige Schienen,
„ 15 „ „ 15℔ige „
„ 10 „ „ 23℔ige Stahlschienen,
„ 250 „ Eisendrehspähne,
„ 70 „ Stahldrehspähne,
„ 250 „ Schmelzeisen,
„ 40 „ unverbranntes Gußeisen,
„ 320 „ verbranntes Gußeisen (alte Roststäbe),
„ 4 „ Gummi ohne Leinwand,
231 Stück Vorhängeschlösser von Güterwagen,
2 Stück Achsen mit Rädern,
2 Stück Drehbänke,

Leinen- und Tauzeug, Leder- und Zeugabfälle, sowie eine Menge alter Geräthe und Utensilien, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auctions-Termine, an Ort und Stelle oder auch vorher, auf portofreie Anfragen von der Registratur unseres Central-Bureaus hierselbst zu erfahren.

Stettin, den 23. September 1876.

Directorium. (1435

Aufgebot.

Folgende von der hiesigen Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" ausgestellten Versicherungs-Scheine — Sterbekassenbücher —

2. Der Versicherungs-Schein (Sterbekassenbuch) Tab. A. No. 27856, vom 6. Februar 1861, über 50 ℛ auf das Leben der Frau Justine von Czortowicz geborne Baska in Carthaus;
4. Der Versicherungs-Schein Tab. VI. No. 22329 vom 31. August 1860 über 100 ℛ für Marie Auguste von Czortowicz in Carthaus, geboren am 24. September 1855, zahlbar nach vollendetem 21. Lebensjahre,

sind angeblich verloren gegangen.

Es werden auf Antrag der berechtigten Personen Alle, welche auf die obigen Posten und die darüber ausgestellten Versicherungs-Scheine resp. Sterbekassenbücher aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, dieselben binnen 3 Monaten vom ersten Erscheinen dieser Bekanntmachung ab, spätestens aber in dem auf

den 14. December d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Kreis-Gerichtsrath **Bertram** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 10, anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls die betreffenden Scheine für mortificirt erklärt werden.

Halle, den 14. August 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des unterm 26. Decbr. 1875 Allerhöchst bestätigten Nachtrages zu unserem Statut bringen wir zur Kenntniß der Mitglieder unserer Gesellschaft, daß die General-Versammlung

am 15. November cr.,
Vormittags 11 Uhr

stattfindet im Kaufmanns-Wallhause hierselbst und die nicht erscheinenden Mitglieder durch die Beschlüsse der anwesenden mitverpflichtet werden.

Gegenstände der Berathung sind:

1. Rechnungslegung und Bericht über die Resultate der Jahresverwaltung pro 2. März 1875/6.
2. Wahl eines Mitgliedes des Hauptdirectoriums und der Prüfungs- und Rechnungs-Commission.
3. Der Antrag mehrerer Mitglieder aus dem Kreise Bütow auf Abänderung der §§ 4, 12, 13 und 39 des Geschäfts-Planes betreffend:
   a. den Fortfall des letzten Schlußsatzes im § 4.
   b. Zulassung eines Pauschquantums bei Versicherung von ungedroschenen Getreide-Vorräthen, Erhöhung der Normalpreise für dieselben und für das lebende Inventarium.
   c. Festsetzung eines bestimmten gemeinschaftlichen Beitrages und Vertheilung des etwa nothwendigen Mehrbetrages auf diejenige Provinz, in welcher der Brandschaden entstanden ist.

Stolp, den 15. Octbr. 1876.

Das Hauptdirectorium der Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft.

Das Grundstück Ohra in der Rosengasse No. 11 des Grundbuchs soll auf Antrag der Eigenthümer **Magdalena Schulz**'schen Erben zum Zwecke der Erbauseinandersetzung

am 27. October cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Bureau Gr. Wollwebergasse No. 13 meistbietend verkauft werden. — Auszüge aus der Grundsteuermutterrolle und Gebäudesteuerrolle, Hypothekenstand und Kaufbedingungen sind in den Bureaustunden daselbst einzusehen. Bietungscaution 150 **M.**

Danzig, den 10 October 1876.

Der Justizrath und Notar.
Poschmann. (2462

Molkerei-Ausstellung in Hamburg.

Die landwirthsch. Centralvereine u. der Verband landwirthsch. Genossenschaften in Ost- u. Westpreußen beabsichtigen, auf der vom 28. Februar bis 4. März 1877 in **Hamburg** stattfind. **Molker.-Ausstellung eine Collektiv-Ausstellung von Molkerei-Producten der Prov. Preußen** zu veranstalten.

Die Molkerei-Interessenten werden ersucht, dieses für den **erweiterten Absatz der Molk.-Producte** wichtige Unternehmen durch zahlr. Betheiligung zu unterstützen.

Anmeldungen nimmt bis zum **15. Novbr.** cr. entgegen u. **Anmeldeformulare** vers. auf Verlangen Generalf. **Kreis, Königsberg i. Pr.** Mittel-Anger 4 u. 5.

Das Executiv-Comité.

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung.
Preis vierteljährlich 2½ Mark.

Wintertoiletten.
Winterhüte.
Coiffüren.
Wintermäntel.
Paletots.
Lingerien.
Kindergarderobe.
Handarbeiten für d. Weihnachtstisch, für Zimmerdekoration, für Toilette.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. (1805

KABEL-TELEGRAMM.

Auf der internationalen Ausstellung zu Philadelphia wurden die neuen kleinen Patentflügel des Hofpianoforte-Fabrikanten Ernst Kaps in Dresden von der Jury einstimmig durch Zuerkennung der Preismedaille prämiirt.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Töpfen zu **M.** 5 nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch folgende Niederlagen: **Berlin: A. Günther** (A. Fanta), Löwenapotheke, Jerusalemerstraße 16; **Danzig: Rich. Lenz**, Droguenhandlung; **Königsberg i. Pr.: Nolde**, Tragheimapotheke Fließstraße.

Dr. Scheibler's Mundwasser.

Haupt-Depot bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 3. (2126

Gegen Kehlkopf-Katarrh ausgezeichnet.

Herr Organist **Langner** in Ludwigsthal per Woischnik sendet an den Fenchelhonigfabrikanten L. W. Egers*) in Breslau unterm 11. April 1876 per **Postanweisung 9 Mark** und schreibt dazu:

„Ihr Fenchelhonig hat mir bei meinem chronischen Kehlkopf-Kartarrh außerordentliche Dienste geleistet, will aber denselben wie bisher aus B direct von Ihnen beziehen und ersuche daher ergebenst um umgehende portofreie Zusendung von 5 ganzen Flaschen."

*) **Warnung vor Nachpfuschungen!** Die Veröffentlichung von Anerkennungen der ausgezeichneten Wirkungen des seit nun 16 Jahren eingebürgerten **L. W. Egers'schen Fenchelhonigs** wird nur deshalb noch immer fortgesetzt, damit das Publikum sich veranlaßt sieht, auf dessen **Echtheit** sorgfältig zu achten und nicht sein Geld für nachgepfuschte Machwerke wegwirft. Der **L. W. Egers**'sche Fenchelhonig, kenntlich an **Siegel, Etiquette mit Facsimile, sowie an der im Glase eingebrannten Firma** seines Erfinders und alleinigen Fabrikanten **L. W. Egers in Breslau**, ist einzig und allein echt zu haben in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau**, Altstädtischen Graben No 69, in Marienburg bei **M. R. Schulz**, in Dt. Eylau bei **B. Wiebe**, in Mewe bei **J. Formelt**, in Marienwerder bei **Otto Kraschutzki**, in Christburg bei **R. H. Otto.**

Fortschritts-Medaille Wien 1873.

Preis-Medaille London 1862. **W. Spindler.** Preis-Medaille Paris 1867.

Färberei, Druckerei u. Reinigungs-Anstalt
für
Herren- und Damen-Garderobe.
Berlin C., Wallstr. 11—13 und Spindlersfeld bei Cöpenick.

Das Etablissement ist im Laufe dieses Jahres auf der **Kunstgewerbe-Ausstellung zu München** mit der **„Silbernen Preis-Medaille"** und auf der Weltausstellung zu Philadelphia mit der **„Grossen Bronce-Medaille"** prämiirt worden.

Die Firma hält sich zu allen in ihre Branchen einschlagenden Aufträgen bestens empfohlen.

Annahmestelle in Danzig bei Herrn **Ed. Schur**, Firma **J. J. Czarnecki**, Langgasse 16. (2946

Fr. Carl Schmidt

Langgasse No. 38
empfiehlt in größter Auswahl
wollene
Camisöler, Beinkleider und Strümpfe
für Herren, Damen und Kinder;
ferner
wollene
Röcke und Reise-Jacken.

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,
Eingetragene Genossenschaft,
zu Stettin.

Obige Gesellschaft gewährt kündbare und unkündbare Darlehne auf ländliche und städtische Grundstücke unter sehr günstigen Bedingungen.

Nähere Auskunft wird ertheilt durch

Otto Jorck,
Jopengasse 12.

(2055)

Verkäufliche Güter jeder Größe

empfiehlt **Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkengasse 33.**

Meine geehrten Kunden ersuche hiermit ergebenst die mir für den **Sommer zur Conservirung** übergebenen Pelzsachen gefälligst in Empfang zu nehmen. **Ludwig Schwander,** (2923) **Heil. Geistgasse 18.**

Himbeer- und Kirschsaft offerirt mit 130 Mk. pr. 100 Ko. Saalfeld O.-Pr. (1555 **Emil Waltsgott.**

Collecte für den Gustav-Adolf-Verein am Reformationsfeste 1876

Sonntag den 5. Novbr. cr. XXI p. Tr. soll die Kirchen-Collecte für unsern Verein in allen Kirchen der Provinz gehalten werden. Des Herrn Cultusministers Excellenz und der Evangelische Ober-Kirchenrath haben dieselbe unterm 11. October angeordnet und das Hochwürdige Consistorium hat sie unterm 13. d. M. bereits allen Herren Geistlichen zur warmen Empfehlung an die Gemeinden aufgegeben. Die kirchlichen Bedrängnisse vieler Gemeinden auch in unserer Provinz, sich unter dem obwaltenden Kampfe noch steigernd, legen uns die Verpflichtung auf, auch mit unserer innigen Bitte uns zu wenden an die Herren Superintendenten, Geistlichen und Gemeinde-Kirchenräthe: sich dieser Collecte gütigst recht anzunehmen. Noch immer wenden die Vereine anderer Provinzen und Länder unserer Diaspora mehr zu, als wir durch alle Einnahmen in der Provinz es vermögen. Diese beschämende Güte rufe uns allen des Vereins Wahlspruch: Galat. VI. 9. recht eindringlich in die Seele: „Lasset uns Gutes thun an jedermann, **allermeist aber an des Glaubens Genossen."**

Der Vorstand des Gustav-Adolf-Haupt-Vereins in der Provinz Preußen.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Topographisch-statistisches Handbuch
für den
Regierungsbezirk Marienwerder.
Nach amtlichen Quellen
im Auftrage der Königlichen Regierung bearbeitet von
E. Jacobson.

Geheftet. Preis 4 Mark.
(Zu beziehn durch alle Buchhandlungen)

Große Pferdeverloosung zu Brandenburg.
Ziehung am 31. d. M. Octbr.

Hauptgewinn: **eine vierspännige Equipage, Werth 10,000 Mark. — 50 edle Pferde im Werthe von 75,000 Mark, und 1000** sonstige werthvolle Gewinne. — Loose a 3 Mark zu beziehen durch **A. Molling,** General-Debit in **Hannover,** und **Oscar Seiffert,** Danzig, Hundegasse 65, I.

Gr. Pferde-Verloosung zu Brandenburg am 31. October. Loose à 3 **M.** sind in der Exp. d. Ztg. z. h.

Für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach bewährten, in Dr. Airy's Naturheilmethode beschriebenen Heilverfahrens empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschienene, 500 S. starke Buch kostet nur 1 Mark u. ist durch jede Buchhandlung oder direct von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welch' Letztere auf Verlangen auch einen 100 Seit. starken Auszug daraus gratis u. franco zur Prüfung versendet.

Obiges Buch ist vorräthig in den Buchhandlungen von **E. Doubberck** und **Th. Bertling.** (1579

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch,** Neustadt Dresden. **Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.**

Epilepsie (Krämpfe), Migräne (Kopfgicht)
heilt brieflich
Dr. med. P. Rudolph
in Dresden
Erfolge nach Hunderten.

Auch Säuglinge finden ihr Heil:

Berlin, 15. Juli 1876. Herrn Johann Hoff, Kaiserl. u. Königl. Hoflieferant, hier. Ihre stärkenden und sehr heilsamen Malzpräparate, als Malzextrakt, Malz-Chocolade und die Brustmalzbonbons, habe ich oft Gelegenheit gehabt, Kranken zu empfehlen, welche nachher mir die Wiederkehr ihrer Gesundheit dankten. Besonders aber muß ich bekennen, daß es für die Erziehung eines mutterlosen Säuglings nichts zweckmäßigeres giebt, als die durch Hoff'sches Malz-Chocoladenpulver. E. Rubert, Königstr. 4 — Ich muß die Heilwirkung Ihres Malzextrakts und Ihrer Malz-Chocolade bei Brustleiden bestätigen.

1956) **E. Hartmann** in Bütow.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3, in Dirschau bei **Otto Sänger,** in Pr. Stargardt bei **J. Stelter.**

Ein fast neuer mah. Flügel ist versetzungshalber sehr billig zu verkaufen. Näh. Frauengasse 29. (3154

So eben erschien:

Für Schüler des Maschinenbaues und Techniker überhaupt.

C. G. Weitzel,

Ingenieur-Director des Technicum Mittweida-Chemnitz.

Unterrichtshefte

für den

gesammten Maschinenbau

mit zahlreichen in Farben ausgeführten Constructionszeichnungen.

Zweite Auflage.

1.—12. Lieferung à 50 Pf.

Leipzig, 1876.

Moritz Schäfer.

Vorräthig in **Danzig** in

L. Saunier's Buchhandlung,

A. Scheinert. (3128

Die beliebten Tänze von

V. Hermes:

Hanne Nüte-Galopp 75 ₰,
Min Herzenskinding (Polka-Maz.) 75 ₰,
Unkel Bräsig-Polka 75 ₰,
Fritz Reuter-Marsch 75 ₰,
Olle Kamellen (Walzer) 1 ℳ 50 ₰,
Fritz Triddelfritz (Galopp) 75 ₰,
Lining und Mining (Polka) 75 ₰.

Sämmtlich in eleganter Ausstattung mit Titel-Vignetten, **Scenen aus den Reuter'schen Werken darstellend**, sind wieder vorräthig bei

Hermann Lau,

Musikalien-Handlung und Leihbibliothek, **Langgasse 74.** (3147

Verlag von **B. F. Voigt** in **Weimar.**

Die

Petroleum-Lampe

und deren Behandlung.

Vom practischen Standpunkte aus bearbeitet von

Georg Fischer,

Klempner in Hannov. Münden.

1876. gr. 8. Geh.

1 ℳ 50 ₰.

Vorräthig in allen **Buchhandlungen.**

Lechner'scher Oelgeist,

Radical-Mittel gegen Gicht, Reißen, nervöse Zahn- und Kopf-Schmerzen. Angewendet mit großem Erfolge in vielen Hospitälern Europa's. Zu beziehen bei

Richard Lenz,

3143) **Brodbänkengasse 43.**

Dampfer-Verbindung Danzig-Stettin.

In Ladung liegen:

ab Danzig: Dampfer „Kreßmann", Capt. Scherlau,

ab Stettin: Dampfer „Stolp", Capt. Marx.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe.

Dampfer-Linie

Havre—Danzig.

Nächste Expedition von Havre: Dampfer

„Gustav Tillberg" gegen 30. October cr.

Güteranmeldungen erbitten

Gve. Dumenil-Leblé,

Havre.

F. G. Reinhold,

2819) **Danzig.**

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.

Für meinen Unterricht im **Schön-, Schnell-** und **Taktschreiben nach der anerkannt besten (Carstairs'schen Methode** nehme ich täglich Meldungen entgegen im Comtoir Langgasse No. 33

5970) **Wilhelm Fritsch.**

Pferdedecken, sehr großes billiges Lager, gefüttert und ungefüttert, starke Stalldecken von 2 ℳ ab empfiehlt

2884) **Otto Retzlaff.**

Größtes Lager böhmischer Bettfedern und Daunen,

gereinigt u. geschleißt, in 30 Sorten (Proben nach auswärts franco), Betten von 12 ℳ ab, Seegrasmatratzen in buntem Leinen 6 ℳ, Laken, Handtücher,

Pferdedecken v. 2 Mk. an,

feine in Größen von 120—130, 145—170, 160—200 Cent., gefüttert 1 ℳ bis 1,50 ℳ mehr (Versendungen nach auswärts zu Engros-Preisen), empfiehlt

Otto Retzlaff,

2410) **Fischmarkt 16/17.**

Damen- und Kinder-Kleider

werden sauber, billig und nach den neuesten Façons angefertigt Drehergasse 16, 2 Tr.

Damen-Filzhüte

werden **sauber gewaschen, gefärbt** und **modernisirt** in der **Strohhut-Fabrik** von

August Hoffmann,

Heiligegeistgasse No. 26.

Delikate Dill- und Striemelgurken, Preisselbeeren in und ohne Zucker, vorzüglich schönen Himbeer- u. Kirschsaft mit Zucker, eingemachte Blaubeeren und Kirschen, neue türkische Pflaumen und Pflaumenmus und feinsten Leckhonig empfiehlt

Arnold Nahgel, Schmiedegasse 21.

(Im schwarzen Bären.)

Eine Partie

weicher, melirter engl. Sockenwollen

habe ich noch zum **Ausverkauf** gestellt.

Otto Harder,

3085) **Gr. Krämergasse 3.**

Hebel-Häckselmaschinen

für Handbetrieb, in drei Größen, zu 60, 90 und 120 ℳ,

Drehmangeln

bester Construction empfiehlt

J. Zimmermann,

1132) **Steindamm 7.**

Prima engl. Nußkohlen

zur Ofenheizung empfehlen billigst

Petzke & Co.,

Hundegasse 30.

Probe liegt zur Ansicht aus. (2865

Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst

1630) **W. D. Löschmann.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,

5607) Johannisgasse 29.

Englisch Zinn

in Blöcken,

Blei in Mulden,

sowie

Zink in Platten

offerirt billigst **die Metallschmelze S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

Auf dem Dominium **Smolong,** stehen noch circa

1000 Klafter schöner trockener Stichtorf,

5 ℳ, und 10 ₰ Anweisegeld pro Klafter, zum Verkauf. (5147

Kiefernholz,

trocken und direct aus dem Walde, offerire billigst (101

Wilh. Wehl,

Brodbänkengasse 12.

Kiefern-Brennholz,

trocken und direct aus dem Walde, offerirt **billigst in ganzen Kloben, auch kleingehauen als Ofen- und Sparherdholz.** Bestellungen werden in der **Cigarren- u. Tabaks-Handlung des Herrn Albert Kleist, Langgassen- u. Portechaisengassen-Ecke 67,** entgegen genommen und prompt ausgeführt.

August Fröse,

1238) **Heiligenbrunn No. 17.**

Beste

Kaminkohlen

franco Haus geliefert, offerirt

Robert Kloss,

Comtoir: Brodbänkengasse No. 24.

Ein Landgut

mit vollständigem Inventarium und Ernte wird umzugshalber aufgegeben. Verkäufer ist auch willens, ein Haus in Danzig in Zahlung zu nehmen. Näheres durch die **Expedition des Geselligen in Graudenz.** (3129

Ein

Material-Waaren-Geschäft,

verbunden mit Weinstube, in einer größeren Provinzialstadt, mit einem Umsatz von circa 25- bis 30,000 Thlr., wird von einem zahlungsfähigen jungen Mann zu kaufen gesucht.

Offerten erbitte mit genaueren Angaben an Kaufmann **C. G. Graustein,** Marienwerder. (3131

Ein schönes Gut

bei **Königsberg** in Pr., 1467 Morgen Acker und Wiesen, in hoher Cultur ꝛc., 180 Morg Wald, mit 350 Morg. früh best. Winterung, vorzüglich eingegrenzt, ist mit der vollen Erndte u. reichem Inventar, Familien-Verhältnisse wegen, für 85 Mille, mit 25 Mille Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen, u. ertheilt reellen Käufern Näheres **Robert Sydow, Berlin,** Prizenstr. 50.

Ein Americain,

echt Hickory, fast neu, mit Scheere und Deichsel, umständehalber für 300 ℳ, unterm Kostenpreise, abzugeben. Adr. werden unter 2949 in der Exp. d. Ztg. erb.

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

empfehle

Modernste Winter-Ueberzieher

für 6, 8, 9, 10, 11, 12 und 14 Thlr.

Neueste Herbst-Anzüge

für 10, 12, 14 und 15 Thlr.

Modernste Winter-Beinkleider

für 2½, 3, 3½ und 4½ Thlr.

Eleganteste Schlafröcke

für 3½, 4½, 5⅕, 7 und 8½ Thlr.

Reise- & Geh-Paletots auffallend billig.

Sämmtliche benannten Gegenstände sind in gut sitzenden Façons und besten reinwollenen Stoffen gearbeitet.

A. Fürstenberg Wwe.

Langgasse No. 19. (3075

Die bisher in **meinem Hause Hundegasse No. 80** von dem Herrn **H. Regier** betriebene

Droguen- & Colonialwaarenhandlung

ist käuflich in meinen Besitz übergegangen, und werde ich das Geschäft für meine Rechnung unter **meiner Firma** in bekannter solider Weise führen. Indem ich für dieses Unternehmen um freundliches Wohlwollen und zahlreichen Zuspruch bitte, bemerke ich noch, daß mein Engros-Geschäft unverändert fortbesteht.

Danzig, den 20. October 1876.

Hochachtungsvoll

Carl Marzahn.

Es befindet sich mein Comptoir und Wohnung **Langenmarkt No. 31, Lager: Judengasse No. 7, Detail-Geschäft: Hundegasse No. 80.**

Baumwollene, wollene und halbwollene Hosen und Hemden für Herren, Damen und Kinder

empfiehlt die

Strumpf-Waaren-Fabrik und Tricotagen-Handlung

des

Otto Harder,

Große Krämergasse 3.

Die

„Veritas", Berliner Vieh-Versich.-Gesellschaft

versichert gegen alle Verluste und Unglücksfälle, Seuchen ꝛc.

in Abtheilung	I.	Luxuspferde	gegen	2½ %	Minimal-Prämie,
do.	II.	Pferde z. Gewerbe u. Landwirthschaft	„	3 %	do.
do.	III.	Lohnfuhrpferde	„	5 %	do.
do.	IV.	Rindvieh	„	2 %	do.
do.	V.	Schweine	„	6 %	do.

und zahlt Entschädigungen sofort aus. Anträge für Ost- und Westpreußen nimmt entgegen

2842) **der General-Agent**

M. Fürst, Heiligegeistgasse 112.

Das Wiener Schuhwaaren-Depot

von

W. Stechern

befindet sich jetzt (2860

Brodbänkengasse No. 48,

vis-a-vis der Gr. Krämergasse.

Sprungfähige Merino-Kammwoll-Böcke sind verkäuflich in Rexin per Praust.

Bertram.

Breitenburger Vollblut-Bullkälber à 50 ℳ., Halbblut-Kuh- oder Bull-Kälber à 20 ℳ. auf Bestellung zu haben in Rexin per Praust.

1634) **Bertram.**

Feine u. gr. Weizen-Kleie à ℳ. 4,70 }
Feine u. gr. Roggen-Kleie à ℳ. 5,60 } p. Ctr.
Feinst. Weizen-Futter-Mehl à ℳ. 6 }

offerirt **J. Fajans,**

3089) **Hundegasse No. 50.**

Bei sofortiger Abnahme ab Kahn in größeren Posten 10 ₰ billiger.

Ein weiß- und braungefleckter Jagdhund ist billig zu verkaufen **Krakauerkämpe** bei

3155) **F. Raabe.**

Lotterie-Loose ¼ 22 Thlr. (Original), ⅛ 9 Thlr., 1/16 4¼ Thlr., 1/32 2¼ Thlr. versendet **L. G. Ozanski,** Berlin, Alexanderstraße 63.

Schimmelwallach,

8 Jahre alt, 7 Zoll groß, verkauft **Adl. Jellen** bei Kleinkrug. (2736

Das Dominium Karnowitz bei Krockow in Westpr. **sucht sofort**

4 junge, reinblütige Rambouillet-Böcke

besten Stammes und nimmt Offerten mit festen conjuncturgemäßen Preisen aus Westpreußen entgegen. (2876

Für

Waaren-Großhändler, Fabrikanten ꝛc.

Ein in allen Branchen **practisch** erfahrener und mit besten Referenzen versehener junger Kaufmann wünscht zur Begründung seiner eigenen Existenz für Königsberg i. Pr. die Vertretung leistungsfähiger Häuser zu übernehmen.

Offerten erbeten **D. 313** an **Rudolf Mosse** (Braun u. Weber) in Königsberg i. Pr.

Zum sofortigen Eintritt gesucht, einige tüchtige

Buchhandlungsreisende,

welche mit Hilfsarbeiten zu operiren verstehen, zu systematischer Beantwortung bestimmter Terrain's, **pro 100 Kunden 200 Mark.**

Deutsche Export-Buchhandlung in Mainz.

Ein stud. phil.,

fähig, in allen Gymnasialfächern zu unterrichten, musikalisch, im Conservatorium gebildet, sucht vom 1. November Stellung als **Privatlehrer.** Adressen erbeten unter No. 3133 i. d. Exp. d. Ztg.

In **Kriewen-Zamosten** bei **Riesenkrug** ist von Marien die Stelle eines

tüchtigen Zieglermeisters,

der Trainröhren (u p. gute Waare) zu machen versteht, bei hohen Accordsätzen zu besetzen.

3132) **H. Haenichen.**

Eine gewandte Verkäuferin

von angenehmem Aeußern, welche auch Putz zu arbeiten versteht, wird gesucht.

Gef. Adressen erbittet die Expedition der Nogat-Zeitung in Marienburg. (3141

Ein junger Mann, noch in Stellung, der mit der einfachen Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist, sucht per 1. Januar k. J. ein Engagement. Gef. Offerten beliebe man an **G. L. Daube u. Co.,** Thorn, unter **J. M. 180** zu senden.

Eine junge Dame,

im Victoria-Bazar zu Berlin ausgebildet, d. Buch- und Kassenführung mächtig, seit mehreren Jahren practisch thätig, sucht per sofort oder 1. November anderweit Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite.

Gefällige Adressen unter No. 3164 Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahr. Landwirth,

23 Jahre in ununterbrochener Thätigkeit, sucht Stellung auf sofort oder später als **Administrator oder Inspector.** Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Am liebsten würde ihm eine Stellung sein, wo er verheirathet sein könnte. Offerten werd. unter 3113 in der Exp. d. Ztg., oder postl. **Plau,** Mecklenburg unter **J. L. P. 20** erbeten.

Ein Comtoirist wird als Verkäufer für ein Waaren-Agentur-Geschäft gewünscht. Derselbe muß mit der Kundschaft in Danzig genau bekannt sein und schon in ähnlicher Weise gearbeitet haben. Adr. mit Referenzen w. unter 3160 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein älterer Philologe, der zur Vollendung seiner Studien noch 2 Semester die Universität besuchen will, indeß gänzlich mittellos dasteht, **bittet wohlwollende Leute,** ihm eine bescheidene Summe bis zur Ablegung seines Examens zu leihen. Gef. Adr. unter **M L 2220** postlagernd **Danzig** erbeten. (3159

Ein umsichtiger und energischer junger Kaufmann, sucht Engagement als Fabrik-Inspector oder Lager-Verwalter, in einem größeren Bau-Materialien-Geschäft.

Bei selbstständiger, verantwortlicher Stellung auf Verlangen Caution. Adr. u. **E. F. 260** postl. **Stolp** erbeten.

Ein im Speditions-Fache und Waaren-Geschäft erfahrener Kaufmann, sucht nach außerhalb lohnendes Engagement.

Näheres unter No. 3151 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Zur gefäll. Beachtung.

Ein routinirter und praktischer, in mehreren Branchen erfahrener Kaufmann, sucht dauerndes Engagement.

Gef Adr. werden höflichst unter 3149 in der Exp dieser Ztg. erb.

Ein erfahrener **Landwirth,** der seit mehreren Jahren drei größere Güter gemeinsam administrirt, sucht eingetretener Verhältnisse halber zu Neujahr oder früher Stellung in einem größeren Wirkungskreise. Offerten an **Rudolf Mosse** sub **A. S. Stralsund** erbeten. (3013

Gesucht wird aufs Land eine **Wirthin,** die nicht zu kochen braucht, jedoch in allen Zweigen der Hauswirthschaft, besonders der Wäsche gründlich erfahren ist. Adr. werden unter **v. F. Jäskendorf** Ostpr. erbeten. (2875

Eine gebildete, praktisch gewandte Dame,

wohlerfahren im Hauswesen, sucht in einem respectablen Hause ein Engagement als **Repräsentantin.** Honorar wird weniger als annehmbare Häuslichkeit beansprucht. Reflectanten wollen gefälligst zur näheren Verbindung ihre Adressen unter **J. Will, Soolbad Inowraclaw,** Bade-Anstalt, aufgeben. (3030

Ein erfahr. Kaufmann,

im besten Mannesalter, mit vielseitiger Waarenkenntniß und mit der Buchführung vertraut, wünscht mit einer Einlage von ca. 9000 ℳ Theilnehmer eines guten Etablissements zu werden.

Hierauf Reflectirende wollen Offerten unter 3142 in der Exp. d. Ztg. abgeben.

Gegen Remuneration

wird ein Lehrling für das Comtoir eines **Colonialwaaren-Engros-Geschäfts** gesucht. Bewerber mit guter Schulbildung wollen ihre Adr. unter No. 3007 in der Exped d. Ztg einreichen.

Eine methodisch ausgebildete und staatlich geprüfte Handarbeit-Lehrerin wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen.

Näheres Langgarter Wall No. 4. (3046

Ein junger Mann, mit guten Schulkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen als Lehrling im photog. Atelier von Gottheil & Sohn eintr.

Für mein Droguengeschäft suche ich einen

Lehrling.

2934) **Franz Jantzen.**

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.